

off deitsch g'sarod

ein kleines
saarländisches
Wörterbuch
von Friedbert
und Ingo Lang



off deitsch g'saad

ein kleines saarländisches Wörterbuch

Saarländische Begriffe, Redewendungen
und Sprichwörter

über Jahrzehnte gesammelt und auf hunderten
von Karteikarten notiert von Friedbert Lang

geschrieben und produziert
von Ingo Lang

Die Skizzen von Ingo Lang entstanden
während seines Studiums um 1980
in Saarbrücken

Inhalt

Vorwort	2
Gebrauchsanweisung	3
Sprüche, Redewendungen	4
Begriffe A	9
Begriffe B	12
Begriffe D	17
Begriffe E	20
Begriffe F	21
Begriffe G	25
Begriffe H	32
Begriffe I, J	37
Begriffe K	38
Begriffe L	44
Begriffe M	47
Begriffe N	51
Begriffe O	53
Begriffe P, Q	54
Begriffe R	57
Begriffe S	60
Begriffe T	71
Begriffe U	73
Begriffe V	74
Begriffe W	76
Begriffe Z	78
Kleine Grammatik	79
Schluss	81
Raum für Ihre eigenen Wörter	82

Vorwort

Als ich neulich mal wieder zu Besuch bei meinen Eltern in Wiebelskirchen war, fiel wieder so ein Wort, das selbst ich als gebürtiger Saarländer nicht verstand. Nachdem mein Vater es mir erklärt hatte, kamen wir so ins Gespräch über das Saarländische. Irgendwann meinte ich: "Das müsste man eigentlich alles mal aufschreiben." Schweigend führte mich mein Vater in sein Arbeitszimmer, wo er eine Schublade öffnete und sagte: "Hab ich doch schon!", und zeigte auf eine Kiste mit vielen hundert Karteikarten. Auf jeder ein Wort oder eine Redewendung. "Oha, da habe ich mir viel Arbeit aufgehald!" dachte ich mir sofort. Denn dass ich dieses Buch machen würde, war Ehrensache.

Hier also die "gesammelten Wörter des Friedbert Lang".

Zur Einstimmung lernen Sie die Saarländer als Sprücheklopfer kennen.

Im Grunde sind die Saarländer ja eher maulfaul, aber wenn sie dann doch mal was sagen, dann eher recht blumig um nicht zu sagen: umständlich. Wenn die Saarländer die Wahl haben, sich kurz und knapp auszudrücken, oder weitschweifig und bildhaft, so wählen sie mit Sicherheit Letzteres.

Die Saarländer weinen nicht, das wäre zu einfach.

Den Saarländern "gäwwe die Aue Wasser"

Viele Ausdrücke und Redewendungen sind dem beschwerlichen Bauern- oder Bergmannsleben entlehnt.

Ein/e Saarländer/in ist nicht dünn, sondern "Wo anner Leit e Bauch hann, hat der/die e ennfallend Schtreck." ("Wo andere Leute einen Bauch haben, hat der/die eine einfallende [=abschüssige] Strecke.")

Und die Ziege, die sich viele Bergleute hielten war eine "Berchmannskuh"

Die Saarländer sind eher derb. Ein Arbeiter (Stahl, Kohle, Landwirtschaft), der einem ehrlich die Meinung sagen, einen aber nicht wirklich verletzen will, sagt: "Du bischd es Loch emm Aasch nedd wäad."

Auf den folgenden Seiten (nach der unumgänglichen Gebrauchsanweisung) gibts noch ein paar sehr schöne Beispiele für die saarländische Sprachkultur.

Eine Sprache, die allerdings so nicht mehr gesprochen wird.

Fragen Sie doch einfach mal eine/n 20jährige/n Saarländer/in, was "Gruuweschuhfaschdägela" bedeutet!

Hää?!

Gebrauchsanweisung

Es folgt eine kurze Anleitung zur Aussprache des Saarländischen und zum Verständnis der hier gebrauchten Schreibweise:

Grundsätzlich habe ich nur solche Begriffe aufgenommen, die sich in der Aussprache so sehr vom Deutschen unterscheiden, dass man sie übersetzen muss ("dimmele" für donnern). Außerdem natürlich solche, die einfach ins Deutsche übertragen keinen Sinn ergeben ("als weida" für immer weiter). Dann gibt es solche, die (meist) aus dem Französischen übernommen wurden ("Abbee" für Toilette). Und dann noch die, die überhaupt keine Ähnlichkeit mit der deutschen Sprache erkennen lassen ("Ällerich hann" so was wie ein ungutes Gefühl haben)

In der linken Spalte steht der saarländische Begriff, darunter Wendungen, in denen dieser (mit "~" abgekürzt) auch noch gebraucht wird. Sprechen Sie die Buchstaben so, wie sie da stehen. Ein "ö" ist ein offenes wie in "offen". Doppelte Vokale sprechen Sie bitte lang aus. Unterstrichene Vokale sind betont. Wortzusammensetzungen, die eine kleine Pause im Redefluss benötigen, sind mit einem ":" gekennzeichnet. Hinter Substantiven steht in eckigen Klammern [das] Geschlecht.

In der rechten Spalte steht zuerst, wie der Begriff im Deutschen ausgesprochen würde. Dahinter (*kursiv gesetzt*) seine eigentliche Bedeutung und/oder eine Erklärung oder Beschreibung.

Zum Schluss noch was zur Aussprache und überhaupt zu diesem Buch:

Nur bei uns in Neunkirchen (und Umgebung) spricht man so. Schon 20 Kilometer weiter gibt es deutliche Unterschiede ("Hääbche" statt "Haabche"). Es gibt da auch eine "das-dat-Grenze". Jenseits derselben sagt man (selbst für manche Saarländer diesseits der Grenze ziemlich unverständlich): "Dat jifd et nedd." (*Das gibt es nicht.*) oder "Aisch hann ma e nau Klääd kääfd." (*Ich habe mir ein neues Kleid gekauft*) oder: "Lummo hei, dò lawweld e Wörm." (*Schau mal da hinten, da krabbelt ein Wurm.*) Das "r" ist da übrigens ein rollendes. Na ja, das Buch soll ein anderer schreiben.

Jetzt noch ein Geheimitipp:

Wollen Sie die Saarländer an ihrer Aussprache erkennen, achten Sie auf ihr "ch" (wie in "ich"). Auch wenn sie nach langen Jahren in der Fremde ein leidlich gutes Deutsch zu sprechen gelernt haben, werden sie diesen Laut nicht hinten am Gaumen formen sondern mit der Zungenspitze, was dann mehr wie ein "sch" klingt. Viel Erfolg!

Und jetzt gehts los:

Sprüche, Redewendungen

aangang wie e Licht

angegangen wie ein Licht
gesundheitlich aufgeblüht

de Leit es Maul off:reiße

Den Leuten das Maul aufreißen
Leute zum Reden bringen

Die Aue hann Wassa gäbb

Die Augen haben Wasser gegeben
hat geweint

Bässa, wie `ra läa Schees nò:gelaafd

Besser als einer leeren Kutsche
nachgelaufen
unbequem fahren

Bis dorthien scheidst nõch e manches
Feechelche wo jetzt nõch kaa Aaschlòch hat.

Bis dahin scheidst noch so manches
Vögelchen, das jetzt noch kein Arschloch hat.
Das dauert noch lange.

Dääm dunn ich fòa die Wääm.

Dem tue ich für die Würmer.
Das zahl ich ihm heim.

Dääm hann ich gewätzt.

Dem habe ich gewetzt.
*Dem habe ich es gegeben / die Meinung
gesagt*

Dääne benn ich geweiht

Den bin ich geweiht.
Den bin ich los.

Dää es es Lòch emm Aasch nedd wäad.

Der ist das Loch im Arsch nicht wert.
Das ist ein Taugenichts.

Dää hat's Geriss.

Der ist gut angesehen.

Dää hasst dääne wie die Gaas es
Mässa.

Der hasst ihn wie die Geiß das Messer.

Dää hat mich off die Schlauda brong.

Der hat mich auf die Schlaueit (*Idee*)
gebracht.

De Salaad geht off wie Hòa offeme Hund

Der Salat geht auf wie Haare auf einem
Hund
Der Salat wächst sehr dicht.

Die Angschd hied de Wald

Die Angst hütet den Wald
in etwa: *Die Angst vor Strafe (nicht die Polizei) schützt vor Verbrechen.*

die Zeit biede

Die Zeit bieten
grüßen

(Die) Zwaa senn henna:nanna
(noó:nanna) kómm.

(Die) Zwei sind hintereinander (naheinander)
gekommen. *Das sind Zwillinge.*

Du bischd ma vielleicht e Päggelche

Du bist mir vielleicht ein Päckchen
in etwa: *Was hast du denn jetzt wieder
angestellt!*

e Drää drann mache

ein Dreh dran machen
etwas dauernd wiederholen

äbbes em Gai hann

etwas vorhaben

e Knópp an de Bagge nähe

einen Knopf an den Backen nähen
für dumm verkaufen

em Bäddelmann aus de Keez gehubbst

dem Bettelmann aus der Kiepe gehoppst
ärmliche Erscheinung

Wo aнна Leid e Bauch hann, hat dää e
ennfallend Schträgg.

Wo andere Leute einen Bauch haben, hat
der eine einfallende (abschüssige) Strecke.
Der ist dünn.

Dääm hann ich e Pänne aangeriead.

Dem habe ich ein Pfännchen angerührt
Den habe ich in Verlegenheit gebracht.

Es gäbbd Rese, Zwäaje onn Iwwazwäaje

Es gibt Riesen, Zwerge und *Quertreiber*

Äa es mäddem ommgangg, wie die Sau
mäddem Bäddelsack.

Er ist mit ihm umgegangen, wie die Sau mit
dem Bettelsack.
Er hat ihn schäbig behandelt.

Äa hat die Fenger emm richdiche Löch

Er hat die Finger im richtigen Loch.
*Er ist auf dem richtigen Weg. Er macht's
richtig*

e roodes Räggelche fadiene

ein rotes Rökkchen (= *Kleid des Kardinals*)
verdienen, *liebdienern, Ansehen erwerben*

Gleich bei de Häck senn

Gleich bei der Hecke sein
Auf Draht sein

Däa kann e Fädda enn die Luft blööse.

Der kann eine Feder in die Luft blasen.
Der kann es sich gut gehen lassen.
Der hat viel Geld.

Däa halt aan, wie e Krippel am Wääch.

Der verhält sich, wie ein Krüppel am Weg
Der bettelt.

Däa wääfd sich enn die Broschd wie e
Schpatz en die Knöddele.

Der wirft sich in die Brust wie ein Spatz in
die Knödel.
Er gibt an. Er tut wichtig.

Kromm onn schäbb wo laafsche hien?
Geschöorena Hund, was fröösche viel?
Ich benn nõch nedd so öft geschöa,
wie dia dei Aaschlöch zugefröa!

Krumm und schief wo läufst du hin?
Geschorener Hund, was fragst du viel?
Ich bin noch nicht so oft geschoren,
wie dir dein Arschloch zugefren!
= Kinderreim

Däa hat aa gemenn, Lache wää wöa .

Er hat auch gemeint, das Lachen wäre wahr.
Er hat sich reinlegen lassen.

Medd däam es kää graad Fua se faare.

Mit dem ist keine gerade Fuhre (Furche) zu
fahren.
Der ist zu nichts zu gebrauchen.

Medd Gewalt heebt ma e Gääs eromm.

Mit Gewalt hebt man eine Geiß herum.
Manchmal hilft nur Gewalt.

Mia hännge jö nedd voll

Wir hängen ja nicht voll
Wir haben nicht so viel Geld.

Dò hadda awwa nääwes Neschd geleed.

Da hat er aber neben das Nest gelegt.
Da hat er sich aber verschätzt.

sich de Seelsack erauskreische

sich die Seele aus dem Leib schreien

sich enn de Ress leeje

sich in den Riss legen
sich für etwas einsetzen

Wää die Gaasel hat, der knallt.

Wer die Geißel (Peitsche) hat, der knallt.
Wer die Macht hat, der befiehlt.

Wää lang hat lössd lang hänge.

Wer lang hat lässt lang hängen.
Wer was hat zeigt es auch.

Die kann e Gääs zwische de Hääana kisse.

Die kann eine Geiß zwischen den Hörnern küssen.
Die hat ein sehr schmales Gesicht.

Vahall dich nedd so!

Verhalte dich nicht so!
Stell dich nicht so an!

Dää hat dò gelää wie e dreipinnda Brood.

Der lag da wie ein dreipfünder Brot.
Der war total fertig.

Mei Häaz geht off wie e Dampp:nuddel.

Mein Herz geht auf wie eine Dampfnudel
Ich freue mich sehr, bin sehr erleichtert.

Wenn aja Digga unsa Digga nóm móo
Digga schälld, schälld unsa Digga aja Digga
so lang Digga, bis aja Digga unsa Digga
nemmee Digga schälld.

Wenn euer Dicker unsern Dicken nochmal
Dicker nennt, nennt unser Dicker euern
Dicken so lange Dicker, bis euer Dicker
unsern Dicken nicht mehr Dicker nennt.
= *Kinderreim*

Es näägschde móol kreschde die Katz
geleend, die kömmt von sellwa nóm móo
haam!

Das nächste mal bekommst du die Katze
geliehen, die kommt von selbst wieder
nach Hause (*Wenn jemand etwas ausleiht und
nicht wieder bringt*)

Wääle Wääle Heidelbeere, wää well sich
es Maul vaschmeere.

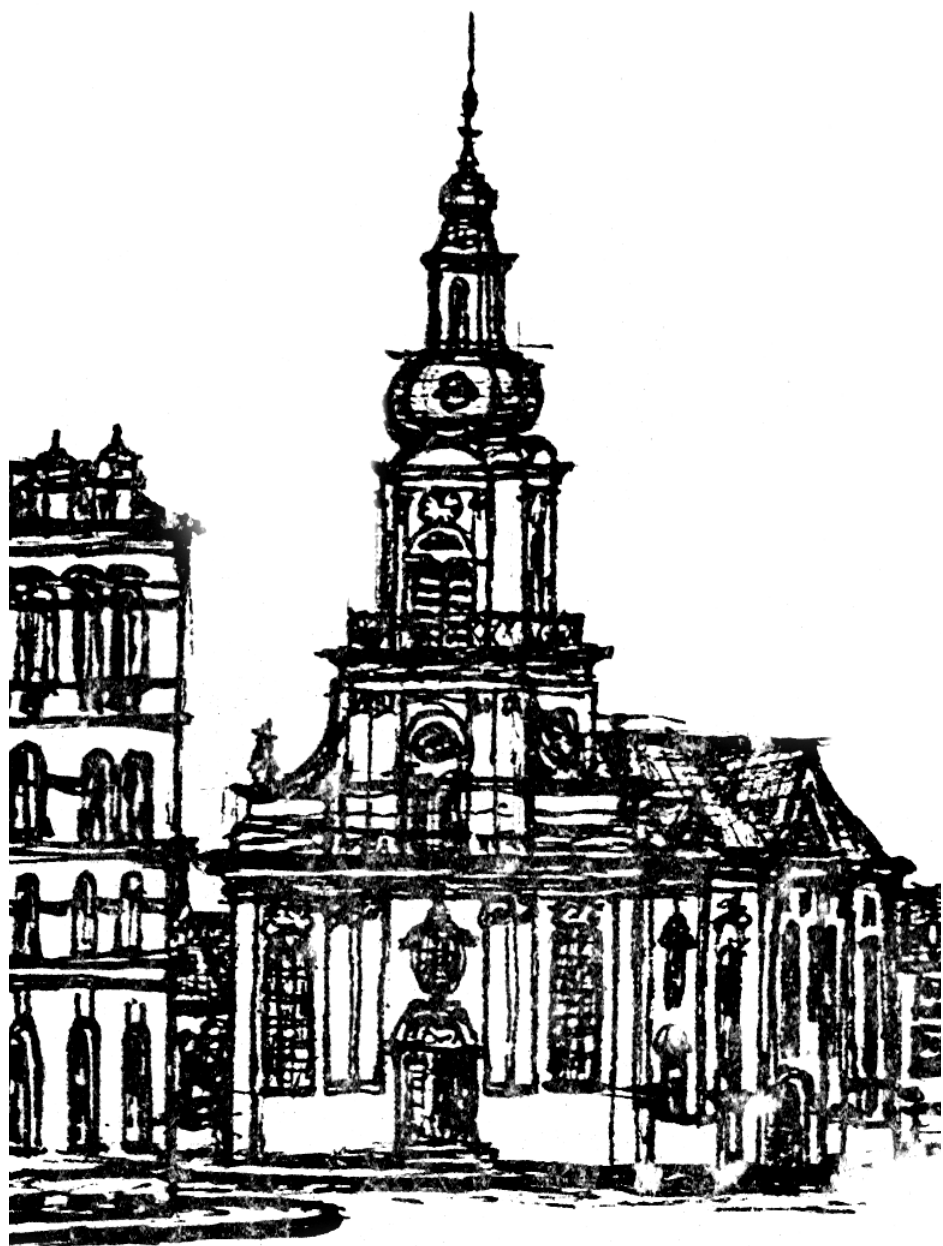
(Das kann man doch wohl verstehen)

Sieschde wie de guggschd wie de lachschr
wie de Röll:ae machschd!

Da staunst du aber!

Mach móol e bissje enanna nóó!

Mach mal ein bisschen einander nach!
Beeil dich mal!



Wörter und Begriffe von A bis Z

ab	<i>schlecht gelaunt</i>
<u>Ab</u> bee [de]	<i>(frz.: abbe) Klo, Toilette</i>
<u>Ab</u> bel [de] ~krötze, ~schmeea	Apfel ~kerngehäuse, ~mus
<u>ä</u> bbeldännsich	apfeltänzerisch, <i>aufgeregt, verrückt</i>
<u>ab</u> bene, <u>me</u> tme ~ Bään	abgemacht, <i>mit einem amputierten Bein</i>
<u>ab</u> jaggere (jaggere)	<i>abhetzen</i>
<u>ab</u> laagele	ableugnen
<u>Ab</u> fiere, [es]	Abführen, <i>Durchfall</i>
<u>ab</u> :pätze (pätze)	<i>abkneifen</i>
<u>ä</u> äbsch	<i>Stelle ohne Sonne, schief</i>
<u>ab</u> riwwele	abreiben
<u>ab</u> schdrawwele	abstrampeln
<u>ab</u> schlöabse	(zu volles Glas) <i>abschlürfen</i>
Achzich: <u>da</u> alapääad [es] Die hat e Aasch wie e ~.	Achzig-Taler-Pferd <i>Die hat einen dicken Hintern.</i>
Affeg <u>aa</u> d [de] Die hadd e Schniss wie e ~!	Advokat, Rechtsanwalt <i>Die redet sehr viel!</i>
<u>A</u> ffe:zibbel [de]	Affenzipfel, <i>eingebildeter, affiger Typ</i>
aam (wies <u>G</u> lee bche)	arm (<i>wie ein Asozialenkind</i>)
<u>A</u> amätz [die]	Ameise
<u>a</u> angängich Die <u>F</u> öad <u>a</u> frönt waa ~ geschtrich.	eingängig, ebenmäßig, gleichförmig <i>Die Vorderfront war gleichmäßig / einfarbig gestrichen.</i>

Ah-AI

aana schdarr (nicht: annaschda = *anders*)
Äa guggd ~ dò rewwa.

ein starren/stierend,starrend
Er starrt dauernd her.

aan Duun
Es es ma nedd ~.

ein Tun
Es ist mir nicht ein Tun
Es ist mir nicht geheuer.

aanlaafe
em Gesichd rood ~

anlaufen
rot werden

aarich

arg, *sehr*

Aasch [de]
~kratzelche [es]

Arsch
Arschkratzer
= *Hagebutten (als Juckpulver verwendet)*
Arschgeige

~gai [die]

Aawedd [die]
Ich gehn off die ~.

Arbeit
Ich gehe arbeiten.

Aich:häanche [es]

Eichhörchen

alle dann!

*(frz.: allez) lass uns gehn, packen wirs an,
lass es uns tun*

allda Liena [de]

alter/notorischer Lügner

allegebött

allemale geboten
andauernd, häufig, jederzeit

(ei) allemòòl

allemale, *ja, einverstanden, ist gut*

allegaa

alle (zusammen)

als
Äa geht ~ weida.
Äa hat ~ (~emòòl) gesaad.
Äa soll ~ (~emòòl) kaafe gehn.

*immer, manchmal, schon
Er geht immer weiter.
Er hat manchmal gesagt.
Er soll schon mal einkaufen gehen.*

alsgans
Ich menn ~...

fast ganz, beinahe
Ich glaube (meine) beinahe ...

also:nòm mòò...	also nochmal ...
<u>annananna</u> ~ langs kòmme	aneinander <i>aneinander vorbei kommen</i>
<u>Annere</u> [de] <u>aaner</u> es fòam ~	der Andere einer ist vor dem anderen <i>jeder ist anders</i>
<u>Angel</u> [die] Die ~ <u>eraus</u> :schaffe	Angel, (<i>Wespen-, Bienen-</i>) Stachel <i>wütend machen</i>
<u>annaleids</u>	andererleute
<u>annaschd</u> Die duuns nedd ~. ~aromm	anders Die tuns nicht anders. <i>Die sind das so gewöhnt.</i> anders herum
<u>Aan</u> :offdlädschd [de]	ein auf den letzten, <i>Vorletzter</i>
<u>Äggelheisja</u> [die, pl.]	Eckhäuschen, <i>Karomuster (auf Papier)</i>
<u>Äsche</u> ~kaschde [de] ~fuua [die] ~schublaad [die] ~schudd [de]	Asche Aschenkasten, <i>Mülltonne</i> Aschenfuhre, <i>Müllabfuhr</i> Aschenschublade (im Herd) Aschenschutt, <i>Müllhalde</i>
<u>Au</u> [es] mäddem rächde ~ enn de lijxe Boxesack gugge	Auge Mit dem rechten Auge in die linke Hosentasche schauen = <i>schielen</i>
<u>Auezahn</u> [de]	Augenzahn, <i>Eckzahn</i>
<u>ausduun</u>	<i>ausziehen, vererben</i>
<u>awwa</u>	aber
<u>aweile</u>	<i>Jetzt, gerade eben</i>
<u>Azzel</u> [die]	Elster

Ba-Bä

B <u>a</u> bbe [de]	Vater, Papa
B <u>a</u> bbe:däggel [de]	Pappendeckel, Pappe, <i>Führerschein</i>
b <u>a</u> bbich	pappig, klebrig
B <u>a</u> bb:sack [de]	Drecksack (Schimpfwort)
Bach [die] e ~ m <u>a</u> che	Bach, kleiner Fluss <i>urinieren</i>
B <u>a</u> ddeng [de]	<i>(frz.: baton) Kopf, Knüppel</i>
B <u>a</u> ddsch [de] b <u>a</u> ddsch nass b <u>a</u> ddschich B <u>a</u> ddsch:kabb [die]	Matsch <i>total nass</i> <i>matschig, sumpfig</i> = <i>Schirmmütze</i>
B <u>a</u> gga <u>a</u> sch [die]	<i>(frz.: bagage) Gepäck, Verwandtschaft</i>
B <u>a</u> adebidd [die]	Bade-Bütte, <i>Badewanne</i>
B <u>a</u> äre:drägg [de]	Bärendreck = <i>Lakritze</i>
Baas, alt ~ [die]	Base, <i>alte Frau</i>
b <u>a</u> ase	<i>schwätzen, plaudern</i>
Balw <u>i</u> era [de]	Barbier
b <u>a</u> mmele	baumeln
B <u>a</u> mmbelcha [die, pl.] O <u>o</u> re~ [die, pl.] B <u>a</u> atb <u>a</u> mmbelches:sopp [die]	Baumelnde = <i>Fuchsien</i> <i>Ohrringe</i> Bartbaumelsuppe = <i>Mangold-Suppe</i>
B <u>a</u> äsem [de] ~:litz [die]	Besen Besenlitz <i>Litze am unteren Rockrand</i>
B <u>a</u> ddsch:bach	Bexbach (Ort im Saarland)

B <u>aus</u> che [de] Däa hat jò kä ~ gemacht.	Büschel, Busch <i>Der hat nichts gearbeitet.</i>
B <u>ause</u> [de]	<i>Beule</i>
B <u>awwa</u> [de]	<i>Delle</i>
b <u>atz</u> ich	patzig, frech
(es) b <u>eck</u> selt	(es) böcksel, riecht schlecht
bed <u>ä</u> bbad	deppert, verrückt
bees Däa hats ~ kómme gelössd Däa hat ~ n <u>ö</u> :gelössd.	böse, sehr <i>Der hat sehr nachgelassen. Der hat sich sehr zu seinem Nachteil verändert.</i>
bed <u>a</u> jalich	bedauerlich, arm dran, mitleiderregend
B <u>ä</u> ffje [es] De P <u>ar</u> re hats ~ off.	= barettartige Kopfbedeckung Der Pfarrer trägt ein ~.
b <u>ei</u> halle	bei halten <i>Beihilfe leisten, helfen, Partei ergreifen</i>
b <u>ei</u> :mache es F <u>ä</u> nnschda ~ sich ~	beimachen <i>das Fenster schließen her kommen</i>
B <u>ä</u> nnel [es]	Bändel, Schnur
B <u>ä</u> aschd [die] geb <u>ä</u> aschd onn geschdr <u>ä</u> ald	Bürste gebürstet und gestriegelt, <i>fein gemacht</i>
B <u>ä</u> aschde:benna [de] er <u>en</u> nhau wie e ~	Bürstenbinder hineinhauen wie ein ~, <i>viel essen</i>
(es Haus) beschd <u>ä</u> che	(das Haus) bestechen, <i>verputzen</i>
B <u>ett</u> :saaja [de]	Bettseicher, Bettnässer <i>Löwenzahn</i>

Be-BI

bet <u>u</u> bbe	<i>bescheißen</i>
bibb	<i>müde, fertig</i>
bjbbere	<i>bibbern, zittern</i>
Biebelche [es] ~skrommbeere ~s:bohne:s <u>o</u> bb, L <u>ä</u> ffelches:bohne:s <u>o</u> bb	<i>Tannenzapfen</i> <i>= würfelförmig geschnittene Kartoffeln, mit Majoran gebraten</i> <i>= Suppe mit schräg in Scheiben geschnittenen grünen Bohnen</i>
Biea [die] Dann es die ~ gesch <u>e</u> eld. Pack dei sijwwe gebag <u>g</u> de Bi <u>e</u> re onn gee!	<i>Birne</i> <i>Dann ist das Problem gelöst.</i> <i>Pack deine sieben gebackenen Birnen und geh! = Hau ab!</i>
Bies [de]	<i>Regenguss</i>
Biff <u>e</u> e [es]	<i>Buffet, Theke in der Kneipe</i>
Bjllere [die, pl.]	<i>= das, worauf ein Zahnloser kaut (Zahnfleisch)</i>
bjmmse	<i>lernen, schlagen</i>
dóórich	<i>töricht, blöd, dumm</i>
bjtschele	<i>bummeln, sich (im Dorf) zeigen</i>
bla <u>a</u> de es Gem <u>i</u> es ~ gehn	<i>blättern</i> <i>Gemüse blättern = tief herabhängende Blätter werden für Viehfutter abgerissen</i>
Bl <u>a</u> ddches:gewee <u>a</u> [es]	<i>(Zünd)plättchen- (Spielzeug-) Gewehr</i>
Bl <u>a</u> gge [de] blag <u>g</u> ich	<i>Placken, Fleck</i> <i>fleckig</i>
(die) Bladd bot <u>z</u> e	<i>die Platte putzen, alles aufessen, verschwinden</i>
Bl <u>a</u> ddepaad [de]	<i>Plattenpfad = abkürzender Weg zwischen benachbarten Gärten</i>

Bl <u>ä</u> dd:geschmälsde [die, pl.]	= gekochte Kartoffeln, mit Zwiebeln gebraten
Bl <u>a</u> ffoo [de]	(frz.: <i>plafond</i>) Zimmerdecke
Bl <u>ä</u> rres [de, es]	(frz.: <i>pleurer</i>) Schreihals
Bl <u>ä</u> ddsch [die] Tischtennis~, Fa <u>a</u> ase:naachds~	Schläger Tischtennisschläger, <i>Faschingsfächer</i>
Ble <u>e</u> dhammel [de]	Blödmann
Ble <u>i</u> wes [die]	Bleibe, <i>Wohnung</i>
Bl <u>ä</u> ss [die]	Blesse, <i>Kuh mit weissem Stirnfleck</i>
Bl <u>i</u> emche [es] e ~ enn de <u>U</u> nnabox	Blümchen, Fleck <i>Kot-, Urinfleck in der Unterhose</i>
bl <u>ö</u> öa Hu <u>u</u> schde [de]	blauer Husen, = <i>Keuchhusten</i>
Bl <u>ö</u> ödere [die, pl.] Die Sönn scheint ~.	Blasen (Blattern) <i>Die Sonne brennt heiss.</i>
bl <u>ö</u> dd	<i>blank, pleite</i>
bl <u>ö</u> tze Die <u>Ä</u> bbel senn geblötzt.	platzen, plotzen, <i>schwer arbeiten</i> <i>Die Äpfel sind aufgeschlagen (geplatzt).</i>
Bl <u>ü</u> mmo [es]	(frz.: <i>plumeau</i>) Federbett
Bö <u>b</u> belche [es] bö <u>b</u> belich senn	<i>Baby</i> <i>anlehungsbedürftig, hat Zuwendung nötig</i>
Bö <u>ö</u> ge [die, pl.]	<i>Spaß, Quatsch</i>
Bö <u>l</u> l [die] Medd de Sa <u>u</u> bö <u>l</u> l en <u>e</u> nn faare	= grosser Schöpflöffel <i>grob schimpfen</i>
Bö <u>m</u> mbelche [es]	(frz.: <i>pompom</i>) <i>Quaste</i>
B <u>o</u> one:gäade [die]	Bohengerten (-stangen)

Bo-Br

b <u>o</u> azele	purzeln
b <u>o</u> ssele	basteln, pusseln
B <u>o</u> ttschamba [de]	<i>(frz.: pot chambre) Nachttopf</i>
B <u>o</u> tt:schachdel	<i>Hutschachtel</i>
B <u>o</u> oze	<i>(Nasen-) Popel</i>
B <u>o</u> tze	<i>grosser Kerl, Brocken</i>
b <u>o</u> tze	putzen, <i>sich fein machen</i>
B <u>o</u> x <u>e</u> , <u>U</u> nnab <u>o</u> x <u>e</u> [die, pl.]	Hosen, Unterhosen
B <u>ra</u> tschel [die]	<i>breiter Mund, Klatschweib</i>
B <u>ra</u> äsem [es]	Brosamen = <i>weicher Teil des Brotes</i>
B <u>ra</u> ddches:boxe [die, pl.]	<i>(engl.: Breeches) Reithosen</i>
b <u>ra</u> mmsch	<i>brummig, ernst, nachdenklich</i>
B <u>re</u> dds <u>ch</u> [die]	Pritsche, <i>Schwanz (der Ziege)</i>
b <u>re</u> ddschele	predigen, <i>Vorhaltungen machen</i>
b <u>ro</u> nn <u>g</u> ich	<i>schwül-warm</i>
B <u>ro</u> ggelches:sobb [die]	Brockensuppe, <i>Suppe mit Brotstücken</i>
(ge)b <u>ro</u> nn <u>g</u>	gebracht
B <u>ro</u> s <u>ch</u> d:zogga [de]	Brustzucker, <i>brauner Kandis</i>
b <u>ro</u> nn <u>z</u> e	<i>urinieren</i>
B <u>ru</u> t <u>sch</u> [die], e ~ mache	<i>Schmollmund, böse schauen</i>
b <u>ru</u> t <u>sch</u> e <u>le</u>	<i>kochen, Essen zubereiten</i>

d <u>a</u> bba	tapfer, <i>schnell</i>
D <u>a</u> chjuchhee [es]	<i>Mansardenzimmer</i>
d <u>ä</u> ddschele	tätscheln
D <u>a</u> aich [de]	Teig
D <u>ä</u> asäll, sällemoòls	Derselbe, <i>damals</i>
d <u>ä</u> gga, d <u>ä</u> ggmoòls d <u>ä</u> ggmoòls m <u>ä</u> assie	<i>öfter, oftmals</i> (<i>frz.: merci</i>) vielen Dank
D <u>ä</u> nnsa [de] (Drilles)	Tänzer = <i>Art Kreisel, der mit einer Peitsche in Drehung versetzt wird</i>
d <u>ä</u> rre Daa <u>a</u> anduun	dürre Tage antun <i>jemandem mit Bitten auf die Nerven gehen</i>
D <u>a</u> mp:nuddel [die] (N <u>a</u> ckt:aasch)	Dampfnudel
D <u>a</u> u:schreiwa [de]	Dauerschreiber, <i>Kugelschreiber</i>
de <u>h</u> aam f <u>ö</u> a ~ er <u>o</u> mm	daheim <i>für den Hausgebrauch, Alltagskleider</i>
d <u>e</u> nn <u>e</u> P <u>a</u> nn <u>e</u> ku <u>e</u> che [de]	(dünner) Pfannkuchen
D <u>ä</u> am <u>e</u> l [de] Ich benn ganns d <u>ä</u> am <u>e</u> lich.	Depp, Blödmann <i>Mir ist schwindlig.</i>
D <u>i</u> bbe [de]	Topf
D <u>i</u> bbe:labbes [de]	<i>etwas Großes (Labbes) im Topf</i> <i>Art Reibekuchenteig im Ofen gebacken</i>
D <u>i</u> ea [die] D <u>i</u> ea:schlenk [die]	Tür Türklinke
D <u>i</u> gga [de] e ~ m <u>a</u> che	Dicker einen Dicken machen <i>Stuhlgang</i>

Di-Dr

Wenn eia Digga unsa Digga nõmmòò
Digga schäld, schäld unsa Digga eia
Digga solang Digga, bis eia Digga unsa
Digga nemmee Digga schäld.

Wenn euer Dicker unsern Dicken nochmal
Dicker nennt (schilt), nennt unser Dicker
euern Dicken solange Dicker, bis eur Dicker
unsern Dicken nicht mehr Dicker nennt.
= *Kinderreim*

d̲im̲mele

donnern

dischbed̲j̲ere

disputieren, *streiten*

D̲oll:dabbes [de]

Tolltapper, *Tölpel*

D̲olljääb [de]

toller Jakob, *Übergeschnappter, Wütender*

D̲ochda:m̲ann [de]

Tochtermann, *Schwiegersohn*

d̲òòdefò̲a

da dafür, *dafür, davor*

d̲òòdenòò

da danach, *danach, dahinter*

D̲òòges [de]

Hintern

dò̲ j̲wwe

da drüben

D̲ommbeidel [de]

Dummbeutel, Dummkopf

d̲ommele

tummeln, sich beeilen

D̲ommelwaan [de]

Kastenwagen

D̲ommele [die, pl.]

= *Seitenbretter des Kastenwagens*

D̲òòle [de]

Tunnel, Gewölbe, Unterführung

~wutz [die]

Dreckschwein

d̲òòrich

töricht, verrückt

~ nõò äbbes

auf etwas erpicht sein

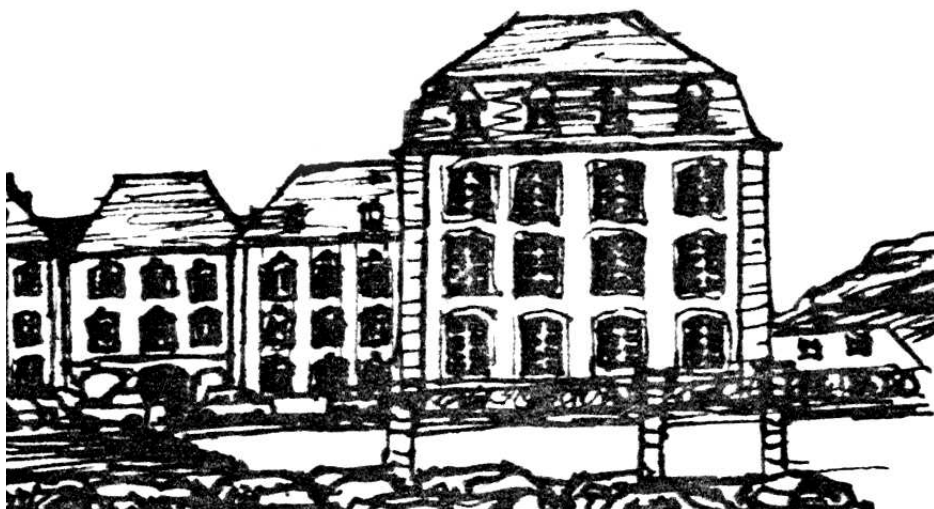
D̲r̲assele [die, pl.]

Prügel

D̲rooschel [die]

Stachelbeere

Drää [de] ~ dran mache	Dreh, Kurbel <i>dauernd wiederholen, ausschlagen</i>
Drässjä [es]	Tresse, Abnäher
Drjilles [de]	siehe: Dännsa
Drutschel [die]	= <i>pausbackiges, pummeliges Mädchen</i>
Dubbee [es] Ich gänn da aans offs ~!	<i>(frz.: toupet) Kopf</i> Ich geb (haue) dir eins auf den Kopf!
Duddel [die] duddele	<i>Kurbel</i> <i>kurbeln, drehen</i>
(äa) dudds (nedd bei em)	(er) tut es (<i>hält es nicht aus bei ihm</i>).
(em) Duschua (senn)	<i>(frz.: toujours, tout les jours) in Eile sein</i>
dussma	<i>(frz.: doucement) vorsichtig</i>



Eg-Ew

ejaus	außen
eje	ei ja, ja
ejen	innen
ellerich	= <i>ungutes Gefühl</i>
Emmes [de]	= <i>Hauptperson, der/die das Sagen hat</i>
Emms [es]	<i>Imbiss</i>
enaus	hinaus
enijwa	hinüber
enunna	hinunter
ennewänzich	inwendig, innen
enn:schdiwwele	einstiefeln, <i>komplett neu einkleiden</i>
Eabse:reisa [die, pl.]	Erbsenreisig = <i>Zweige für Erbsen</i>
Eabse:zeela, (Kimmel:schbalda) [de]	Erbsenzähler, (Kümmelspalter), <i>Pedant</i>
eaköwwere hat sich eaköwwadd	<i>erreichen</i> <i>ist voran gekommen (im Leben)</i>
eromm:kömme	herumkommen
erenn:haue	reinhauen
enunna:brennge	runterbringen
ewägg	weg
eewich ~ onn drei Daa	ewig ewig und drei Tage, <i>sehr lange</i>

faare lösse
aana ~

fahren lassen
furzen

Faase:naachd [die]

Fastnacht

Faase:bööze [de]

Kostümierter/te

Faase:kiechelcha [die, pl.]

Fastnachtsküchlein
Gebäck, ähnlich dem Berliner

'S es Faasenaacht, 'S es Faasenaacht,
 die Kiechelcha wärre gebaggd.
Eraus demedd, eraus demedd,
 ich stägge se enn de Sagg!

'S ist Fastnacht, 'S ist Fastnacht,
 die Küchlein werden gebacken.
 Heraus damit, heraus damit,
 ich stecke sie in den Sack!
*An Fastnacht ziehen die Kinder von Haus zu
 Haus und singen dieses Lied, um Süßigkeiten,
 ein paar Groschen oder eben die
 Faasekiechelcha zu bekommen.
 (ähnlich wie Halloween)*

feeche

fegen, *bummeln gehen*

fa gudd
 e Aanzuuch fa gudd

für gut
Sonntagsanzug

fa hin onn häää
 e Jubbe ~

für hin und her (*von und zur Arbeit*)
Jacke für den täglichen Gebrauch

fääe
Boone ~

etwas putzen
Bohnen putzen = die Fäden entfernen

Fängg [die, pl.]
 kridd sei ~

Fänge
kriegt Schläge

Fätze [de]
 e oadentlicha ~

Fetzen
ein großes Stück

Fätze [die, pl.]
 enn Huddele on Fätze schlaan

Fetzen
kurz und klein schlagen

Fare:schwanz

Ochsenziemer

Fa-Fi

Fäatz [die, pl.]
Däa hat ~ em Köpp.

Fächde geen

Fänngelches [es]

feia:digròò

Feilches [es]

fengasch:lang
alle ~ (allegebòdd)
~ gehanneld brenngt mee,
wie aameslang geschafft.

fidschele

Fiezje [es]

Figgmiel [die]

Finnazzel [die]

Fiesaal [es]

Fjssel:bòe [de]

Fürze
Der hat hochtrabende Pläne.

Fechten gehn, *betteln*

Fangen (spielen), Nachlaufen

schnell, sofort

= *Spiel: Man zeichnet einen Kreis auf den Erdboden und teilt ihn in zwei Hälften. Die Spieler werfen abwechselnd eine Feile (ohne Griff) in das Feld des Anderen. Je nachdem wo sie (mit dem Heft-Ende) stecken bleibt, gewinnt er mehr oder weniger zum eigenen Gebiet dazu. Je kleiner das Gebiet wird, desto schwieriger (und gefährlicher) wird es, denn die Spieler müssen auf dem eigenen Gebiet stehen (am Ende auf den Zehenspitzen eines Fußes). Wer übertritt oder aufgibt, weil er nicht mehr stehen kann, oder wessen Gebiet von dem des Gegners umschlossen ist, hat verloren.*

fingerslang, *kurz*
in kurzen Abständen
Wenig gehandelt bringt mehr, als viel gearbeitet.

fuchteln, herumstochern

Einback, blaues Auge

Zwickmühle, Doppelmühle beim Mühlespiel

= *empfindliche Person*

(frz.: ficelle) Seil

Fiedelbogen

Fisse <u>m</u> che [es]	<i>Fussel, Fädchen</i>
fissid <u>i</u> ere	<i>(frz.: visiter) durchsuchen</i>
Flab <u>b</u> es [de]	<i>Tollpatsch, Grobian</i>
Fle <u>is</u> ch:kiechelche [es]	<i>Fleischküchlein, Frikadelle</i>
Flab <u>b</u> [die]	<i>Schlag/Klaps mit der Hand</i>
flad <u>i</u> ere	<i>(frz.: flutter) schmeicheln, bitten, betteln</i>
fla <u>a</u> se	<i>grinsen</i>
Flatt <u>s</u> che [de]	<i>(Dreck-)Fladen</i>
flatt <u>s</u> che	<i>schlagen</i>
Flatt <u>s</u> ch:niggel [de]	<i>Tollpatsch,</i>
fla <u>u</u> se	<i>schlagen</i>
Flau <u>z</u> e [die, pl.]	<i>= in Streifen geschnittener, sauer eingelegter Rindermagen</i>
Flämm [die]	<i>(möglicherweise frz.: phlegme) Phlegma ein Gemütszustand, der ausschließlich Saarländer befällt. Es handelt sich um eine Art grundloser Melancholie, Traurigkeit, schlechter Laune.</i>
Flenn <u>s</u> ch [die]	<i>mutloser, trauriger Gesichtsausdruck</i>
flick ~ <u>a</u> angezòò	<i>geflickt, fadenscheinig dünn, ärmlich, unpassend angezogen</i>
Flie <u>ch</u> a [de]	<i>Flieger, Flugzeug</i>
Flitt <u>s</u> che [de]	<i>Flügel</i>
Floo:peeda	<i>Floh-Peter = unsauberer, verwehrloser Mensch</i>

Fr-Fu

Flomm [die]	<i>dicke Frau</i>
Föödsä [de], ~sch [die]	<i>Dummschwätzer/in</i>
Foowela [de], ~sch [die]	<i>Fabulierer/in</i>
fraaschdalich	<i>übertrieben ausdrücken</i>
Frägg [die]	<i>Verreck, Erkältung, Grippe</i>
Fräggad [de]	<i>Bengel, Lümmel, Frechdachs</i>
Freimaag [die]	<i>Freimarke, Briefmarke</i>
Freindschaft [die]	<i>Freundschaft, Verwandtschaft</i>
Fräss:panz [e]	<i>Fresspansen, dicke Person</i>
friggele annananna ~ dezwjsche ~	<i>fummeln, basteln, stückeln aneinander schmiegen dazwischen schieben</i>
Frippche [es]	<i>loses Frauenzimmer</i>
friisch:lachdich	<i>kalt, kühl (Wetter)</i>
Frucht [die] ~ abmache ~räche [de]	<i>Frucht, Getreide Getreide ernten, mähen = Drahtrahmen für die Sense zum Mähen von Getreide</i>
Fuua [die] Der geht kaana ~ nõö. aana enn die ~ brennge	<i>Fuhre, (Acker-) Furche Der hält sich an keine Ordnung. jemanden zurechtstutzen, zur Ordnung rufen</i>
fubbe	<i>Fußball spielen</i>
Fubbes [de]	<i>Quatsch, Unsinn</i>
fussele	<i>fusseln, nieseln</i>

g <u>a</u> dsche Die Schuu duun ~.	<i>schlappen, rutschen</i> = wenn die Schuhe nicht richtig sitzen, zu groß sind
Gä <u>e</u> :honnga [de]	Gegenhunger, der kleine Hunger zwischen durch
Gaas (Gä <u>ä</u> s) [die] Gaas, Bitsch, Böck fall omm ~e:breddsche [die] ~e:puddelcha [die, pl.] Du haschd <u>A</u> anung wie die ~ vom <u>H</u> aai:röbbe.	Geiß, Ziege = Spiel Ziegenschwanz Ziegenkot Du hast Ahnung wie die Ziege vom Heurupfen. <i>Du hast keine Ahnung.</i>
Dò <u>k</u> ennschde graad die ~egichdere krien!	Da könntest du grade die Ziegengicht kriegen! <i>Da könnte man schier verzweifeln!</i>
Gai [es] Jemmand enns ~ gehn	Gehege Jemandem Konkurrenz machen
gä <u>ä</u> lings ~ hoch	jäh(lings) steil nach oben
Gallja [die, pl.]	Hosenträger
gammerich	gierig, verlangend
G <u>ä</u> ngela [de]	Hausierer
gä <u>ä</u> ngschde ~ mir das em <u>ö</u> l h <u>ö</u> le?	gingest du würdest du mir das mal holen?
Gäaschd [die] j <u>e</u> mmand die ~ schneide	Gerste jemandem die Meinung sagen
ga <u>u</u> bse j <u>e</u> mmand aan~	bellen jemanden anschnauzen
ga <u>u</u> e	= durch eindringliche Blicke (um Essen) betteln

Ge-Ge

Galle:rei [es]	Gallerte, <i>Sülze</i>
gä u bse	<i>gähnen</i>
gäl l e?	gelt, nicht wahr?
Gäl l er i b [die]	Gelbrübe, <i>Möhre</i>
gäl l sch d alich vagäl l sch d ad	gellend, <i>angsteinflößend</i> <i>verängstigt</i>
Geb i ch e ldes [es]	Gebügeltes <i>Man nehme Reste vom Sonntagsbraten, würze sie gut (unbedingt: Maggi), lege sie mit Zwiebelringen zwischen zwei Brotscheiben und beschwere diese mit einem Bügeleisen (kalt!). Eine bis mehrere Stunden ziehen lassen - fertig!</i>
geb r ö d Bis es dääm ~ es, k ä nnschde lang wa a de!	gebraten <i>Bis du es dem recht gemacht hast, kannst du lange warten</i>
Gebr ö dne [die, pl.] (Käaschdcha)	Gebratene <i>= roh in Würfel geschnittene, gebratene Kartoffeln</i>
Ged e nn g s [es] Mach kää ~!	<i>Dinge</i> <i>Mach keine Umstände!</i>
Ged u un s [es] Ich hann e H au f e ~.	Getue, <i>Arbeit</i> <i>Ich habe viel Arbeit.</i>
Gef i ed s [es]	Viehzeug, <i>Insekten</i>
Gee fö a dd!	Geh fort! <i>Lass mich damit bloß in Ruhe!</i>
Ge e re [de]	<i>Schoß</i>
geha a schd Ich benn offs Emms ~.	geheiß e n <i>Ich bin zum Imbiss eingeladen.</i>

Gehe <u>is</u> chnis [es]	<i>Nest, Wohnung, Bestimmungsort, dort wo man sich wohl fühlt</i>
Ge <u>im</u> che [es] es ~ <u>ab</u> falle	= <i>Verkleinerungsform: Gaumen</i> <i>wenn man andere beim Essen zusehen muss</i>
Gekw <u>äl</u> lde [die, pl.]	Gequollene = <i>Pellkartoffeln</i>
Gel <u>e</u> nnng [es]	<i>Innereien</i>
Gel <u>o</u> mmbs [es] mei ~	Lumpen <i>meine Sachen, mein Gepäck</i>
gema <u>a</u> na:hand	gemeiner Hand, <i>normalerweise</i>
gema <u>ant</u> das ~ mich an ...	gemeint <i>Das erinnert mich an ...</i>
G <u>e</u> mmbche [es]	<i>Schläfchen</i>
gem <u>ö</u> ije! gonn:d <u>ach</u> ! genn <u>ö</u> ömd! genna <u>ach</u> d!	<i>guten Morgen!</i> <i>guten Tag!</i> <i>guten Abend!</i> <i>gute Nacht!</i>
Gen <u>a</u> chelde [die, pl.]	Genagelte = <i>derbe Schuhe mit genagelten Sohlen</i>
Ge <u>pe</u> isch [es]	<i>Aufgebauschtes, beim Gemüse: große, lose Blätter</i>
Ger <u>a</u> bbde [die]	Geriebene, <i>Kartoffelpüree</i>
Gere <u>n</u> gelde [die, pl.]	Geringelte, <i>Pellkartoffeln (Ein Ring wird vor dem Kochen abgeschält.)</i>
g <u>ä</u> akse (r <u>an</u> ngse)	<i>knarren, knirschen</i>
Geschd <u>i</u> lbdes [es] , ~ Brot	Gestülp <u>t</u> es = <i>bestimmtes rundes Brot</i>
geschd <u>u</u> bbde voll	<i>gestoßen (Sack) voll, randvoll</i>

Ge-GI

Geschää [es]

sich ausem ~ schdrawwele

geschiddelt

Die hadd's aarich ~.

geschlaud

Geschwischda:kenn [die, pl.]

Gewaasch:dasch [es]

Gäwwel [de]

~ pisser [de]

Mia falld de ~ enn

giggele

(Rötz-) Gännge [die]

an die ~ schlaan

giwwel:gäwwich

gladdich

Glassee:hännsche [die, pl.]

Gleich [es]

enns ~ brenge

gläbbere

e Aai drewwa ~

Gligga:wassa [es]

gliedich

enn die ~ Kett beiße

Wennde enn die Schuul kömmschd,

muschde enn die gliedich Kett beiße!

Geschirr

sich aus dem Geschirr strampeln

übereifrig sein

geschüttelt

Die hat sehr abgenommen.

= *Schadenfreude empfunden haben*

Geschwisterkinder = *Basen/Vettern*

Durcheinander

Giebel

Giebelpisser = *zukünftiger Schwiegersohn*

Ich habe Hunger

kichern

Rotznase

auf die Nase hauen

spendabel sein

glatt, *schmeichlerisch*

(frz.: glacé) feine Handschuhe

(das) Gleiche

waagrecht ausrichten

klappern (der Gabel), *schlagen, rühren*

ein Ei drüberschlagen/einrühren

Sprudel aus einer Flasche mit Kugelventilverschluss (Klicker)

glühend

in die glühende Kette beißen

Drohung älterer Schüler den Neuen gegenüber

(das es) glóóa!	<i>(das ist) witzig, bemerkenswert, toll, prima, auffallend, schön, nett, usw. An diesem Wort erkennt man den Saarländer!</i>
Glób:beitsch [die]	= <i>Lederpeitsche</i>
Glótzkóbb [de]	<i>Dickschädel</i>
glunnse	<i>glühen (Asche)</i>
gommbse	<i>schlafen</i>
Gemmbche [es]	<i>Schläfchen, Nickerchen</i>
Gomma [die]	<i>Gurke</i>
Gommschel [die]	<i>dicke/große Nase</i>
Góógad [de] langer ~	<i>Gockel, Hahn großer, schmaler Mensch</i>
góógelich	<i>wackelig, unstabil</i>
Goon [de] Ich hann mei ~ drówwse	<i>(Acker-) Fläche, pentagonal, 400 gohn = 360° Ich habe meine Fläche (Arbeit) droben, beendet</i>
Góód [die]	<i>Patentante</i>
gräádschde ~ nur die Kränng!	<i>kriegtest du Bekäms du nur die Krankheit! (Fluch)</i>
graad:selääds	<i>gerade zu Leid, (jetzt) erst recht</i>
Grää:au [es]	<i>Krähenauge, Hühnerauge</i>
grääzich Bjsche ~?	<i>krätzig, schimmelig Bist du schlecht gelaunt?</i>
Grammbe [de] Agga:grammbe [de]	<i>Krampen Ackerkrampen, Ackergaul</i>
graule Ich ~ nedd!	<i>grauen, Angst haben Ich hab keine Angst!</i>

Gr -Gu

Greedel [es] aangezòò wies ~ emm Häabschd	Kretchen angezogen wie das Kretchen im Herbst <i>unvorteilhaft gekleidet</i>
gremmelwiedich	krümmelwütig = <i>knottiger, unausstehlich</i>
Griebche [es]	Griebe, <i>durchtriebenes Frauenzimmer</i>
Grienes [es] Brenng ma e bïssje ~ ausm Gaade medd!	Grünes, <i>Grünfutter</i> <i>Bring mir etwas Grünzeug/Kräuter aus dem Garten mit!</i>
Griewe [die] Griewe:schniss [die]	(Speck-)Griebe, <i>Hautusschlag, Herpes</i> <i>Herpesmund</i>
grewwele	kribbeln, grübeln
grewwelich Ich benn ganz ~.	kribbelig <i>Ich bin ganz aufgeregt/nervös.</i>
gròòdschele	grätscheln, <i>schwerfällig gehen</i>
Gròò:wóaschd [die]	Grauwurst = <i>Salami (mit grauer Haut)</i>
Gruuweschuu:vaschdäggela [de]	Grubenschuhverstecker = <i>Aufsteiger vom Bergmann (Arbeiter) zum Angestellten</i>
Gruub [die] Meina schafft off de ~.	Grube, Bergwerk <i>Mein Mann arbeitet im Bergwerk.</i>
gruwwelich, ~e Hòòa Gruuwwelköbb [de]	kraus, <i>lockige Haare</i> <i>= Mensch mit lockigen Haaren</i>
gudd e Paa Hòòse fa ~	gut <i>ein Paar Hosen für gut = Sonntagshosen</i>
Guddschmagg [de] fa de ~ (kwäache)	guter Geschmack (Essen) <i>= wenn man weiter isst, obwohl man schon satt ist</i>
Guggelche [es]	Guckerchen, <i>Äuglein</i>

gunn (gonn) Dach!

guten Tag!

Gunn [die]
~ aanduun

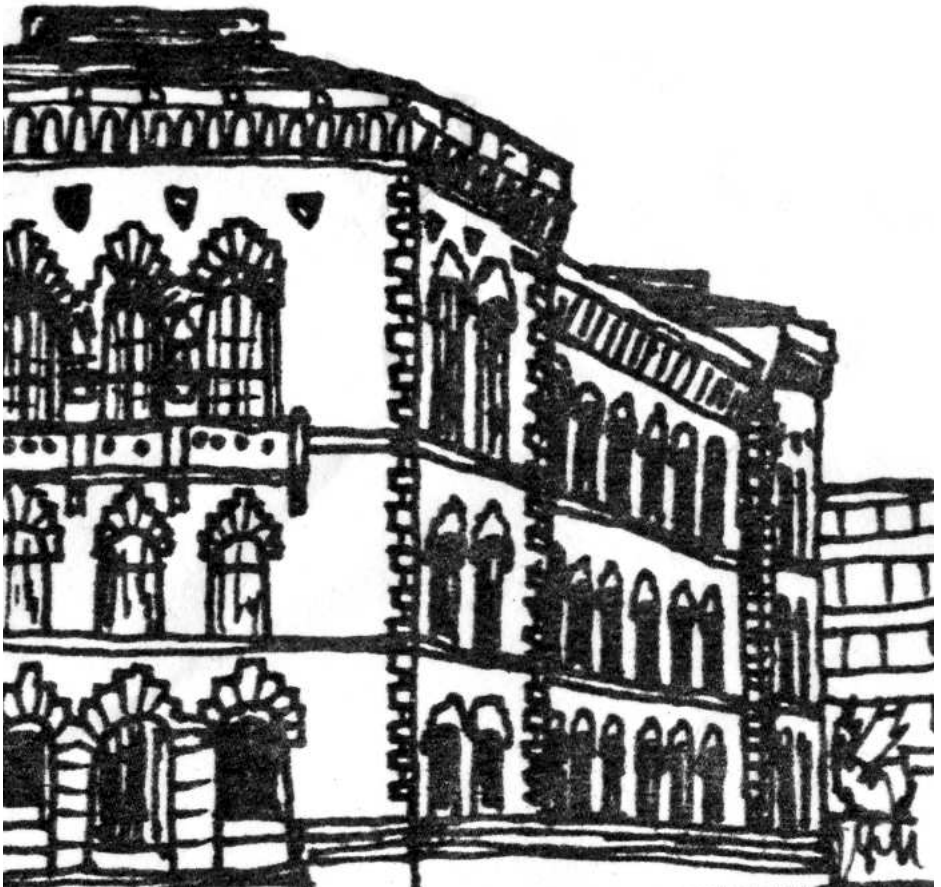
Gunst
Gunst antun, *um etwas bitten*

guunschele
Beim Ässe wääd nedd geguunscheld!

= *(mit dem Stuhl) schaukeln/wippen*
Sitz still, jetzt wird gegessen!

Guzzje [es]
Bäaichmanns~

Gutes, Bonbon
Bergmannsbonbon = *mit Kandis,*
schleimlösend



Ha - Ha

Haabche [es]
Naachts ~[es]

Haabschd [de]

haam
~:ameisje [es]
~ele
~ere
~lich
~wee

Haas [de]
Bis du kömmschd es de ~ jwwa de Hee.

haasche
Dääne kannschde nix ~.
Jemand off es Emms ~

Hau [die]

Haawe [de]

Haaz [es]
~kloowe [de]
~schmeea [die]
~bagge [de]
~krääma [de]

Hadd:fiesla [de]

Haai [es]
~röbba [de]

~huppsa [de]
~laada [die]

Töpchen
Nachttopf

Haupt, der Oberste

heim
Heim(ameis)chen = Grille
lieblosen, streicheln
Heimweh haben
heimlich
Heimweh

Hase
Bis du kommst, ist der Hase über die Höhe.
Du bist mal wieder zu spät.

heißen
Der ist zunichts zu gebrauchen.
Jemand zum Imbiss einladen

Hacke, Harke

Topf

Harz
Harzkloben = *alte Pfeife*
Harzschmiere = *Rübensirup*
Harzbacke = *Schmutzfink*
Harzkrämer = *jeder x-Beliebige*

Hartfüßler
= *Bergmann aus dem Hochwald, also mit weitem Weg zur Arbeit (man ging noch zu Fuß!)*

Heu
Heurupfer
= *harpunenartiges Gerät, um Heu aus einem Ballen zu ziehen*
Heuhüpfer
Heuleiter

Halb:gehängda [de]	Halbgehängter = <i>unordentlich Angezogener</i>
Halb:schdeesje [es]	Halbstößchen = <i>Halbzylinder</i>
Halskaul (Leiskaul) [die]	Halsgrube, <i>Nacken</i>
Hämmörjdde:schaugel [die]	Hämorrhoidenschaukel = <i>Fahrrad</i>
(Mia) hängge völl	(Wir) hängen voll = <i>Wir besitzen viel, sind reich</i>
Haanjöggel [de] Medd dääm k _{ann} schde de ~ mache.	Hahnjockel, <i>Hanswurst</i> <i>Den kann man für dumm verkaufen.</i>
Hansdrauwe [die, plur]	Hanstrauben = <i>Johannisbeeren</i>
Häaddche [es]	<i>Ablage od. Kiste für Obst, oft Holzregal</i>
Haufe [de] e ganza ~	Haufen <i>viele</i>
Hausaläng [die] die ganz ~ <u>aus</u> draan	Haushalt <i>alles aus der Familie erzählen</i>
haut:satt	hautsatt, <i>sehr satt</i>
Hawwa [de]	Hafer
Heeb [die]	Hefe
Heebkraane [de]	(Hebe-)Kran
Häck [die] schnell bei de ~ senn	Hecke <i>schnell bei der Hand, zur Stelle, sein</i>
häcke Kenna ~	hecken <i>Kinder großziehen</i>
Heegschd [de]	Höchster, Chef

He - Hi

Heel [die]
geht nedd aus seina ~

Heifelche [es]

Heisje [es]
Ich geen emòol offs ~.

henne
hennafällig

hennananna
Hennaschd [de]
Daa hat die H^oose ~veddascht aan.
Mia senn n^emmee hennasich onn f^ooasich
k^omm.
henneh^ott
hennen^o
Hennere [de]

H^annesje [es]

H^annsche [die, pl.]

H^aag^odds:dieache [es]

H^aaz:dreggade [die, pl.]

H^awwel [de]

hibbele

Hⁱbbelheisja [die, pl.]

hie
Ich benn von hie.

Höhle
geht nicht aus seiner Höhle
= *Stubenhocker*

Häufchen

Häuschen = *Toilette (hinterm Haus)*
Ich gehe mal auf die Toilette.

hinten
hinterfällig
= *in schlechtem körperlichem Zustand*

hintereinander
Hinterster, Letzter
Der hat die Hosen verkehrt herum an.
Wir kamen weder vor noch zurück

hinterher, nicht fertig, zu spät
hinterher
Hintern

Hänschen, Letzter, Hinterster
= *Spitzname für Bergmann*

Handschuhe

Herrgottstierchen = *Marienkäfer*

Herzdrücker = *Kartoffelklöße*

Hebel, *Grobian*

(auf einem Bein) hüpfen

Hüpfhäuschen = *Markierungen auf dem Boden für ein Hüpfspiel*

hier
Ich wohne hier. Ich bin ein Einheimischer.

hin onn (unn) hää E <u>A</u> anzuch fa ~	hin und her = <i>Anzug für den täglichen Gebrauch (Weg von und zur Arbeit)</i>
Himmel onn (unn) Männsche	Himmel und Menschen, <i>sehr viele Leute</i>
Hjnnigel [es]	Huhn
Hjssje [es]	<i>Vollstreckungsbeamter</i>
Hjwwelche [es]	Hügelchen
Hooi! Hüü! Haar! Huuf!	<i>Marsch! Links! Rechts! Zurück!</i> = <i>Kommandos für Pferdegespanne</i>
Holz:kläbbacha [die, pl.]	Holzklappern, <i>Holzsandalen</i>
Hòòà [die, pl.] wie ~ <u>o</u> ffeme Hund De Sala <u>a</u> d geht off wie Hòòà <u>o</u> ffeme Hund.	Haare wie Haare auf einem Hund, <i>sehr viele</i> <i>Der Salat sprießt besonders gut.</i>
Hòòà:eil [die]	Haareule = <i>schlecht frisierte Frau</i>
Hòòresch [de]	<i>Abhang, Böschung</i>
Hòòriche [die, pl.]	Haarige = <i>Kartoffelklöße</i>
Hòànnessel [die]	Hornisse
Hòrras [es]	<i>wildes Kind</i>
Hùbbat [de]	= <i>Pfeife aus Weidenrinde oder Löwenzahnstengel</i>
Huddel [de]	<i>Schwierigkeiten</i>
huufe Huuf zere <u>e</u> ck!	<i>zurückgehen</i> = <i>Befehl an Pferd, rückwärts zu gehen</i>

Hu - Hu

hugge

Ich hugge nõch es Fejahõlz off.

hocken, sitzen, setzen

Ich stapele noch das Feuerholz.

hujje

tauschen

Hundsfoadse [die, pl.]

= in Milch eingeweichte, in Zucker und Zimt gewälzte, gebratene Brötchen (rostige Ritter)

husche

Dó hann ich ääna gehuschd kredd.

huschen, schlagen

Da habe ich einen (elektrischen) Schlag bekommen.

Huuschde:gutzje [es]

Hustenbonbon

hutzelich

runzelig, verhutztelt



Ichel [de]

~kóbb

jwwa

~aans:kómme

~äxich

~mache

~wändling

~rich

~zwääich

jwwel

(Dò gehts zu, wie bei) Jääbs.

jaggeremeddem Waanche ~jachdejaunere, jómare(de) Joggel macheJòò:schnabba [de]Jubbe [de]~falla [de]jubbichJuch:ládda [es]

zää wie ~

juggele(wie enna) Judde:schuuljuschd

Mia es nedd ganz ~.

Dää es nemmee ganz~.IgelIgelkopf = *sehr kurze Haare*über

überein kommen

*schief, nicht im Winkel**das Essen auf den Herd bringen**durch überschlagenden Faden einen Riss**zunähen*übrig*aufmüßig, quertreiberisch, dickköpfig*übel*Da ist es unordentlich.*jagen, eilen, rennen*mit einem Wägelchen schnell fahren*(herum)jagenjammernden Jockel machen, *sich blamieren*Jaschnapper, *Jasager ohne eigene Meinung*Joppe, Jacke*aufdringliche, lästige Person**aufdringlich, lästig*Juchtenleder*sehr zäh*zuckeln, schaukeln(wie in einer) Judenschule*= großes Durcheinander*just*Wir gehts (gesundheitlich) nicht so gut.**Der ist nicht mehr ganz normal.*

Ka -Ka

Kaade:blädsch [die]

kaa

~ nix onn ~ neischd

Kaaschd [die]

Kääre [de]

die Käasche kääre

Kääs [de]

weißa ~

Kimmel enn de ~ mache

~fies, ~quande [die, pl.]

~läbbche [es]

~schmeea [die]

e Gesicht wie e ~schmeea

Käbbat (Schtigga) [de]

Kabb [die]

Schnäbbe~

Baddsch~

Zibbel~

bessa wie enn die ~ geschess

Äa höolt föa das Kennd die ~ una de Aam.

Kabbes [de]

~ schwätze

Blö~ [de]

Kabödd:hiddche [es]

kaböores

Kald:naggich

(das) kaldst

Kartenlegerin

kein

überhaupt nichts

= zweizinkige Harke (Kartoffelernte)

Kern

die Kirschen entkernen

Käse

weißer Käse = *Quark*

etwas immer wieder, unaufhörlich tun

Käsefüße (-Quanten), Schweißfüße

Käseläppchen = *besonderer Liebling*

Käseschmiere = *angemachter Quark oder*

Brot mit Quark drauf

bleiches Gesicht

Kopfsprung ins Wasser

Kappe

= *Schirmmütze*

siehe Heinz Becker

Zipfelmütze

besser als nichts

Er übernimmt die Vaterschaft.

Weißkohl

Unsinn reden

Blaukohl, Rotkohl

(frz.: *Chapeau*) Hütchen

= *flacher Damenhut*

kaputt

(Kaltnackt) = *"Herrenschr" (Ortschaft)*

(das) macht kalt

Kalk:ooowe [de]
gedoobd wie e Mann em ~

Kalkofen
getobt wie ein Mann im Kalkofen

Kannel [de]

Dachrinne

Kaffee:bläch

= *Art Feldflasche*

Käschde [die, pl.]

Kastanien

Katzeschwanz [de]

Katzenschwanz = *Schachtelhalm*

Kaul [die]
kommt aus kaana ~
~ches spiele

Kuhle
kommt nicht hoch, voran
Kaulches spielen = *Spiel mit Murmeln*

kauwele

schaukeln

Kawänz:mann [de]

großer Kerl

Katzegebess [es]

Katzengebisse, *Streit*

Keeb [es]

Cape, Umhang

Rään~ [es]

Regenumhang

Keea [die]

Ich hann die ~ nedd kredd, fa kaafe se gehn.

Kehre
Ich habe es nicht mehr geschafft, einzukaufen.

Keibche [es]

Körbchen

Keilche [es]

Grübchen (in der Wange)

Kembche [es]

= *kleine Schüssel*

Kenn(a) [die, pl.]

Kinder

Kenndaaf [die]
~sguzzja

Kindstaufe
= *bestimmte Art Bonbons, die von Paten bei der Taufe verteilt werden*

Kennd:bäddasch [die]

Kindbetterin = *Wöchnerin*

Ke - Kl

Käa:hoob [de]	Kirchhof, Friedhof
Käaschdche [es] Käachdcha [die, pl.]	Krústchen, <i>unsaubere Person</i> = <i>Bratkartoffeln</i>
Kibbche [es] Stännwella ~	kleine Kuppe <i>Stennweiler Kuppe (Ortschaft)</i>
Kiechelcha [die, pl.] Krommbee~	Küchlein Kartoffelküchlein = <i>Kartoffelpuffer</i>
Kimmel [de] de ~ <i>reije</i> ~spalla [de]	Kümmel Den Kümmel reiben = <i>die Meinung sagen</i> Kümmelspalter = <i>Kleinigkeitskrämer</i>
Kippasch [de] de ~ <i>laafe</i>	Kipper (?) <i>sehr oft irgendwo hin gehen, vorsprechen</i>
kläbbere Aajja (enn die Pann) ~ föa sei Gschäft ~	klappern <i>Eier (in die Pfanne) schlagen</i> <i>Werbung machen</i>
Kleebeche [es] aam wies ~	<i>Tabakspfeifchen</i> <i>arm, ärmlich</i>
Kleddsje [es] es ~ <i>ställe</i> Das dò war e ~ vón de sibbd Sööl.	Klötzchen <i>das Bein stellen</i> Das war ein Klötzchen (Schleim, Rotz) von der siebten Sohle (im Bergbau: ganz unten) <i>(Übersetzung erübrigt sich, oder?)</i>
Kleddsja spauze wie e Fenfmaakschtick	
Klingel [die] e ~ Wöll	Klingel <i>Wollknäuel</i>
Klóbba [de] Föaz~	Klopfer Furzklöpfer, <i>Dummschwätzer, Mofa</i>
Kloowe [de]	Kloben, <i>Tabakspfeife, grober Mensch</i>
Klutsch [die]	<i>Quaste</i>

kn <u>a</u> bbe	schnappen, beißen
kn <u>ä</u> llere	knallen, im Spiel herumknallen
kn <u>a</u> ube, kn <u>ö</u> ddede	<i>handwerklich unsauber arbeiten</i>
Kn <u>a</u> uschd [de]	<i>Schmutzschicht</i>
Kn <u>a</u> use [de]	<i>Kopf</i>
Kn <u>ä</u> bb [die,pl.]	Knöpfe, Klöße
Kn <u>ä</u> bb:dräaa [de]	Knöpfdreher = <i>Spaßmacher</i>
Weißmää:kn <u>ä</u> bbcha [die, pl.]	= <i>Mehlklöße</i>
Kn <u>e</u> isje [es]	Knäuschen, <i>Brotende</i>
kn <u>ä</u> ppsch	knapp
Kn <u>ä</u> cht (Maad)	Knecht (Magd)
Du bischd mei ~ (Maad)	<i>Du bist mein(e) guter(es) Junge (Mädchen)</i>
kn <u>ä</u> wware (knawware)	knabbern, <i>meckern, stänkern</i>
Kn <u>i</u> bbesje [es]	= <i>gut genährtes Kind</i>
kn <u>ö</u> ddere	knurren, nörgeln
kn <u>ö</u> ddelich (fakn <u>ö</u> ddelt)	verknäuel, voller Knoten
Kn <u>ö</u> ddelcha [die, pl.]	<i>(Ziegen-)Kötel</i>
Kn <u>ö</u> ddelche [es]	<i>unsaubere Person</i>
Kn <u>ö</u> bb [de]	Knopf
e ~ off de Broschd hann	einen Knopf auf der Brust haben <i>einen inneren Groll haben</i>
Kn <u>ö</u> wwelöch [de]	Knoblauch
Kn <u>y</u> bbe [de]	Knoten, Knüppel, <i>Glas Schnaps</i>
e ~ m <u>a</u> che	<i>Überstunden machen</i>

Kn - Kr

kn <u>u</u> bbe	knuffen
k <u>o</u> bbeye	kuppeln, tauschen
k <u>o</u> ddere	kottern, räuspern, husten
K <u>o</u> mmbe [de]	Kumpen = <i>größeres Gefäß</i>
h <u>o</u> llwerich	holprig, grob
K <u>o</u> mmet:spoon [de] Ich hau da an de ~.	Kummetsporn <i>Ich hau dir an den Kopf.</i>
K <u>o</u> mm:h <u>ä</u> äa [de]	Kommher, <i>Aufwand</i>
k <u>o</u> ozele	kozeln <i>= Jemanden auf dem Rücken tragen</i>
K <u>o</u> aschd [de]	Kruste
k <u>o</u> schde Es gäbt von d <u>ä</u> äne wo nix ~.	kosten <i>Es gibt Prügel.</i>
K <u>r</u> ä <u>ä</u> n:au [es]	(Krähen-) Hühnerauge
K <u>r</u> a <u>ä</u> ne [de]	Kran, (Wasser-) Hahn
kr <u>ä</u> bbe Kr <u>ä</u> bbad	(emotional) weh tun, sich ärgern <i>= bittere Frucht</i>
K <u>r</u> addel [die] kr <u>ä</u> delich	(Hosennaht im) Schritt <i>krumm, schief, krakelig</i>
K <u>r</u> aid [die] Ich schlaan da i <u>w</u> wa die ~.	(frz.: crete) Grat <i>Ich schlage dir auf den Kopf.</i>
K <u>r</u> am <u>ä</u> tschela [de]	<i>= Einer, der sich ständig beschwert und runjammert</i>
K <u>r</u> ä <u>ä</u> nche [es]	<i>= Penis beim kleinen Kind</i>

Kr <u>ä</u> che [de]	<i>Falte, Knick</i>
Kr <u>ä</u> tze [es]	<i>Schiffchen (Mütze)</i>
Kre <u>iz</u> köbb [de]	Kreuzkopf <i>= prot. Schimpfwort für Katholik</i>
Kre <u>m</u> mel [de] ~kuuche [de] ~wiedich	Krümel (Krümel-) Streuselkuchen krümelwütig, <i>unausstehlich, schlecht gelaunt</i>
Kre <u>m</u> mes [de]	<i>dicker Stock</i>
Kre <u>s</u> cha [de]	Kreischer, Schreihals
Kre <u>s</u> ch:kenndche [es]	Christkindchen
Kri <u>g</u> gelmaus [die]	<i>Grille</i>
kro <u>m</u> mbelich	krumpelig, zerknittert
Kro <u>m</u> mbeere [die, pl.]	Krummbeeren = <i>Kartoffeln</i>
Kr <u>ö</u> tt [die]	Kröte
Kr <u>ö</u> tze [de]	<i>Kerngehäuse (Obst)</i>
Kru <u>s</u> chelbelcha [die, pl.]	Krustelchen = <i>geröstete Brotwürfel</i>
Kru <u>s</u> chel [die]	<i>= nicht ganz saubere Person</i>
Ku <u>ch</u> el [die]	Kugel
Ku <u>s</u> säng [de]	Cousin
Kuu:p <u>ä</u> äd [es]	Kuhpferd = <i>ungehobelte Person</i>
kw <u>ä</u> gg	quick, aufgeweckt, lebhaft
Kw <u>ä</u> ttsche [die, pl.]	Zwetschgen

La - La

Labbe [de]
nix offem ~ hann

Lappen
kein Geld haben

Labbes [de]

großer Kerl

Labb:maul [es]

Hängelippe

Labb:ooa [es]

abstehendes Ohr

Ladweerich, Laasem, Laxem [de]

Latweg
*Auf spezielle Art eingemachtes
Zwetschgenmus*

läbsch, läbbalich

fad, geschmacklos, wässrig

läddare

ledern, verprügeln

Läffelches:boonesopp [die]

Löffelchesbohensuppe
*Suppe aus Bohnen, die in etwa fingerdicke
schräge Scheiben geschnitten sind*

Lägg ma, lägg ma Fiesje!

Leck mein, leck mein Füßchen!
= Spiel auf einem Leiterwagen

Läwe:laadicha [de]

Lebensleidiger
= Jemand, der lustlos und antriebsarm ist

Lämmes [de]
vöm ~ gepickt

(?)
verrückt

Länndche [es]
e ~ Salaad

Ländchen
Salatbeet

Läsch [de]

Lösch
= (gelöschte) Kohlenasche

Läwwa:wöaschd [de]
Läwwa:knäpp [die, pl.]

Leberwurst
Leberknöpfe, Leberknödel

Läab:duuch (Grasduuch) [es]

Laubtuch
*= Tuch aus Sackleinen zum Transport von
Laub, Gras oder Heu*

la <u>a</u> dich	leidend, schlecht gelaunt
la <u>a</u> d:schdällich	leidend stellen
laaf:da b ba Ich hann die ~.	laufe tapfer / schnell <i>Ich habe Durchfall.</i>
la <u>a</u> fich Daa Kääs es schön ganz ~.	laufend, flüssig <i>Der Käse ist überreif.</i>
la <u>a</u> gele	leugnen
La <u>m</u> mb(e)rie [die]	<i>(frz.: lambris) Fußleiste</i>
la <u>n</u> ge Lang ma möòl de Ha <u>m</u> ma!	langen, reichen <i>Reich mir mal den Hammer!</i>
Lascht [die] e ~a Ke <u>n</u> na	Last <i>eine Menge Kinder</i>
la <u>d</u> a ~ Bi <u>e</u> re	lauter <i>nur Birnen</i>
(sich) la <u>t</u> ze	<i>sich richtig gut satt essen</i>
Le <u>i</u> b-onn-See <u>e</u> -Hòòse [die]	Leib-und-Seele-Hosen <i>= Lange Unterhosen mit Oberteil</i>
Le <u>i</u> nduuch [es]	Leinentuch, Bettlaken
Le <u>i</u> skaul [die]	Läusekuhle, Nacken
lengs ~ mache	links <i>durchsuchen</i>
Le <u>n</u> nse [die, pl.]	Linsen
lew <u>a</u> nnsich	lebendig

Li - Lu

Liesche [es]

Schilf

Lings:tootsch [die]

Linkshänder/in

Lioona [de]

e Rengel~

Am Äaschde gäbts ~fäscht.

Lyoner (Wurst)

ein Ring Lyoner

Am Zahhtag wird (mit Lyoner) gefeiert.

ljwware

äbbes ~

liefern

etwas leisten, etwas kaputt machen

lóólich

lauwarm

Lomb [de]

~e

~es [de]

~e:diea [es]

~e:krääma [de]

~e:zeich [es]

Lump

trinken

Lump, *Jemand, der gern einen trinkt*

Lumpentier = *(moralisch) schlechte Frau*

Lumpenkrämer, *Altwarenhändler,*

Taugenichts

Lumpenzeug, *Asoziale*

lomma

weich

luck

off ~e hugge

locker, lückenhaft

auf Lücke stapeln

Lüiche [es]

Kääwe~

kleiner Louis, *ungepflegte Person*

Kirmes-Louis = *Hilfsarbeiter*

bei Fahrgeschäften.

Lunne [die]

Lunte, *Kerzendocht*

Luschee

Wenn mei Fraa föat es, hann ich ~.

Bewegungsfreiheit

Wenn meine Frau fort ist, kann ich tun und lassen, was ich will

Ljwwies [es]

Die Baas ~ kömmt eraus.

Louise

Die Sonne kommt heraus.

Määl [es]

~babb

~beeacha

Macha:lohn [de]

fa de ~

Maade (Määde) [die, pl.]

~e:röllza [de]

Maai [die]

~e gehn

majaran

Mamme [die]

mangiere

Mangs [de]

~e

Manze [die]

maschdich

Massing [de]

Massjoon [de]

e ganz ~ (e ganza Haaufe, massich)

Matz [de]

Es geht off, wie off ~e Hochzeit.

matz

Ich benn noch ~ fa ma fooa:seschteen.

Mauge [die, pl.]

maul:faaddich

Mehl

Mehlpampe = aus Mehl und Wasser
hergestellter Leim

Mehlbeeren = Fruchte des Weißdorns

Macherlohn

so gut wie umsonst

Madchen

Madchenroller = Junge (vorpubertär), der
sich gerne mit Madchen abgibt

Besuch

besuchen, auf ein Schwätzchen hereinschauen

souverän, selbständig

Mutter

markieren, (etwas) spielen

Jammer

jammern

Zitze, Euter

machtig, (Kuchen) uppig, fett, sattigend

Starrkopf

Masse

sehr viele

Mathias

Es reicht gerade so eben.

fahig

Ich kann mich noch alleine versorgen.

(Fuß-) Pilz

maulfertig, reddegewandt

Ma - Mi

M <u>au</u> lgei [die]	Maulgeige, <i>Mundharmonika</i>
M <u>aus</u> at [de]	Mauser, <i>Klauer, Dieb</i>
M <u>aus</u> :kletzja [die, pl.]	geklaute Klötze = <i>von Bergleuten von der Grube mitgebrachtes Feuerholz</i>
M <u>at</u> ze [de]	Matze, ungesäuertes Brot, = <i>zusammengefallener, feucht-klumpiger Kuchen</i>
M <u>ee</u> felcha [die, pl.]	= <i>mundgerecht geschnittene Happen (Brot)</i>
Meis [die, pl.] Du haschd ~ <u>o</u> ffem Spe <u>i</u> cha.	Mäuse Du hast Mäuse auf dem Speicher. <i>Du bist verrückt.</i>
M <u>e</u> isja [die, pl.] m <u>ä</u> ddem Sp <u>i</u> chel ~ m <u>a</u> che Doo meecht ich M <u>e</u> isje senn.	Mäuschen <i>mit dem Spiegel Lichtreflexe erzeugen</i> Da möchte ich Mäuschen sein, <i>heimlich dabei sein</i>
M <u>e</u> ina, Meins	<i>mein Mann, meine Frau</i>
M <u>em</u> m [die]	<i>weibliche Brust</i>
m <u>ä</u> assie denkm <u>ö</u> ols ~	<i>(frz.: merci) danke</i> <i>vielen Dank</i>
M <u>ät</u> z [die]	Metzgerei
M <u>ee</u> wel [di, pl.] ~:regga Ze e easchd h <u>a</u> mma m <u>ö</u> l e ~ getronk.	Möbel Möbelr <u>ü</u> cker, <i>Schnaps, Trester</i> Zuerst haben wir mal einen Trester getrunken.
M <u>i</u> bbesje [es]	Möpschen = <i>etwas sehr kleines, verkümmertes</i>
m <u>i</u> efare	<i>winseln</i>

Migg [die] die ~ mache ~e:plädsch [die] ~epe <u>eda</u>	Mücke <i>Im Vordergrund agieren</i> <i>Fliegenklatsche</i> Mückenpeter = <i>mickrige, männliche Person</i>
Migganik [die]	Mechanik = <i>Bremsvorrichtung am Bauernwagen</i>
Minz [die]	Münze, Kleingeld
Mischd [de] ~ekaul [die] ~ep <u>uddel</u> , <u>Puddel</u> [de]	Mist Mistkuhle, <i>Dunggrube</i> <i>Jauche</i>
mo <u>akse</u>	murksen = <i>kleine Lokomotive, Traktor</i>
Möbbelche [es]	Mutter
Mödde [die,pl.] Dòò k <u>ennschde</u> die ~krien! ~k <u>u</u> chele	Motten Da könntest du die Motten kriegen, <i>Es ist zum verzweifeln!</i> Mottenkugeln
Möggche [es]	= Marokkaner, Nordafrikaner
Möllekòpp [de]	molliger Kopf, <i>Kaulquappe</i>
Mölles [de]	Molliger, <i>etwas Dickes, Großes</i>
Mönd <u>uua</u> [die]	Montur, <i>Kleidung</i>
Muggefugg [es]	(frz.: <i>mocca faux</i>) <i>falscher Mokka, Malzkaffee</i>
M <u>um</u> mes, M <u>ub</u> bes [es]	Geld
M <u>u</u> usasche [es]	(frz.: <i>mousse</i>) <i>(Schaum-) Pfannenheber</i>
Muschda [es] gem <u>u</u> schdad wies G <u>re</u> edel em Häabschd	Muster gemustert wie Gretel im Herbst. = <i>schlecht, geschmacklos angezugen</i>

Mu - Mu

Mutschelche [es]

= Kosewort für Kleinkind

Muul [die]

Mulde

Back~

Backmulde = eckiger Holztrog zum Brühen
der geschlachteten Schweine, um die Borsten
zu entfernen



Nä ^ä z [de] ~rällj ^ä [es]	(etwas zu Nähen) Zwirn, Garn Zwirnröllchen
nä ^ä wedraan nä ^ä wes Näs ^{ch} d geleed	nebenan, daneben neben das Nest gelegt, <i>sich verkalkuliert</i>
Nä ^w wel [de] nä ^w welich	Nebel neblig
Nä ^{ch} el [de] Däa hat nedd nä ^{ch} els:dick geschä ^{ff} t.	Nagel <i>Der hat kein bisschen gearbeitet.</i>
Nä ^{ch} el [die, pl.] ~chäsba ^{am} [de]	Nägel Nägelchesbaum, = <i>Fliederbaum</i>
Nä ^ä das ^{ch} [die]	<i>Näherin (Die "Nähdasch" arbeitete zu Hause oder beim Kunden gegen Kost und geringen Lohn.)</i>
Nä ^g gd:aas ^{ch} [de]	Nacktarsch = <i>Dampfnudel</i>
nä ^g gich	nackt
nä ^t ze	benetzen, (<i>Garten</i>) gießen
Na ^u be [die,pl.] Has ^{ch} d ma die Kraft gehö ^ö ld, hö ^ö ld ma aa die ~!	<i>Gelüste</i> <i>zu Gott: Du hast mir die Kraft genommen, jetzt nimm mir auch die Lust!</i>
neddemö ^ö ld	nichtmal
nei	neu
neib ^{se}	necken
neij ^{ens}	nirgends
Neimä ^{adda} [de] neimä ^{addarich}	= <i>zänkischer Mensch</i> <i>streitsüchtig</i>
nem ^{mee}	nicht mehr

Ne - Nu

net segutz

Dää waa ~ ejenn, dòò hadda schon...

kaum, gerade so, knapp

Der war kaum drinnen, da hat er schon...

Nischdel [de]

Nestel, *Schnürsenkel*

nòò

kaana ~ nóch bei

~lösse

~nanna

~steije

nach

keiner da

nachlassen

nacheinander

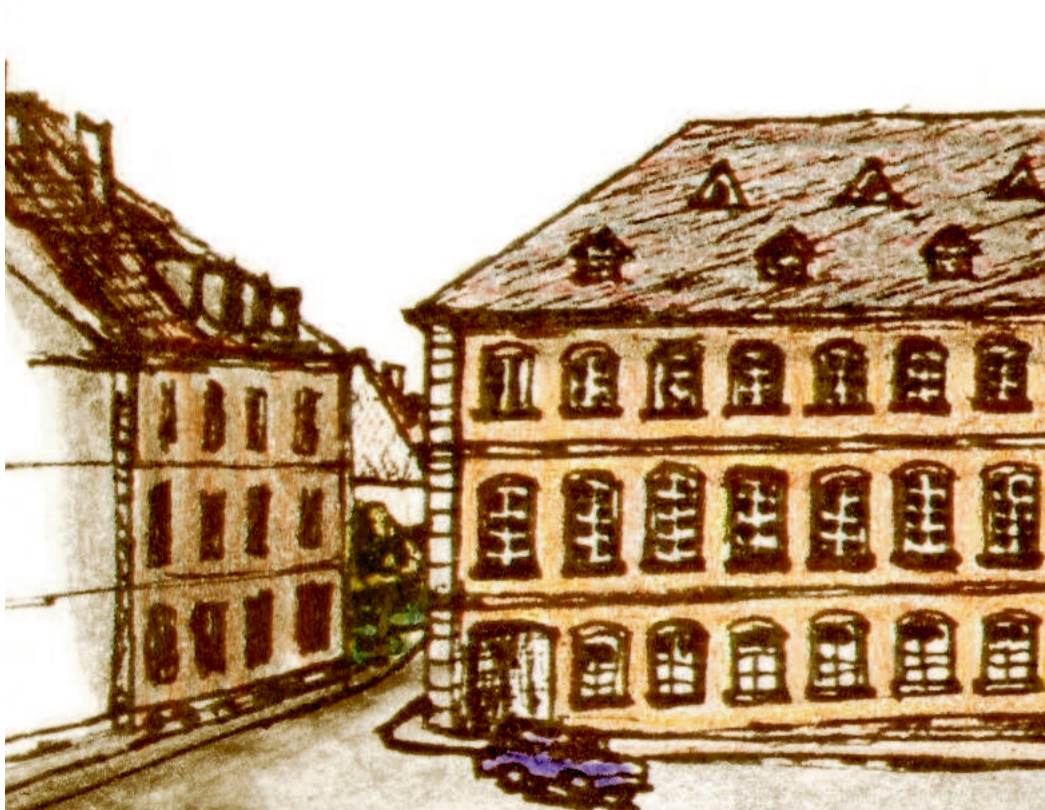
(dem Mädél) nachsteigen

nòmmòò

nochmal

Nulla [de]

Schnuller



ög:schäärlich

unansehnlich, verkümmert

Oawese [die, pl.]

Reste

off

auf

~ die Käab haasche

auf die Kirmes heißen

= Jemandem "Leck mich am Arsch!" sagen

~gedruuds

(Druse) = *aufgeschwollen*

~laafe

auflaufen, *sich Blasen laufen*

~schdälla [de]

Aufsteller = *Aufbau für einen Dommelwagen,*

um das Fassungsvermögen zu vergrößern

~schdiwwele

aufstiefeln, *aufwiegeln, anstiften*

Oore:schliwwa [de]

Ohrenschlüpfer, *Ohrwurm*

Ooh leck!

Ausruf des Erstaunens, der Überraschung

Owwaschd [de]

Oberster



Pa - Pe

Padd [de]	Pate, <i>auch: unverheirateter Onkel</i>
Pääad [es] ~s:bóobat [de] ~s:dókda [de]	Pferd <i>Pillendreher</i> Pferdedoktor, <i>grober Arzt</i>
Pännns [die,pl]	<i>freche Kinder</i>
pänndsich, gepänndst	<i>übersatt, dicker Bauch nach dem Essen</i>
Pänning [de] ~tröcke	Pfennig <i>absolut trocken</i>
Pännje [es]	Pfännchen
pärree geen	<i>(frz.: perdu) verloren gehen</i>
pätze	<i>zwicken, kneifen</i>
Pätz:au [es] mache	<i>zuzwinkern</i>
Paad [de] em Gaade ~cha trääde ~ches:trippela [de]	Pfad im Garten Pfade (treten) anlegen <i>Wanderer</i>
Paales [de]	<i>Großspuriger</i>
Pannds [de] bässa fóa ~ nedd laie kenne, als fóa Honga nedd schlööfe kenne ~gei [die] ~kródd [die]	Pansen, <i>(dicker) Bauch</i> besser wegen dem vollen Magen nicht liegen können, als vor Hunger nicht schlafen können dickbauchige Geige, <i>Cello</i> dicke Kröte
Parablie [de]	<i>(frz.:parapluie) Regenschirm</i>
Paraade:kisse [es]	Paradekissen, <i>Zierkissen</i>
Peedaleng [de]	Peterling, <i>Petersilie</i>
Peifedäggel [de] Jóó ~ !	Pfeifendeckel <i>Von wegen!</i>

peilricht	pfeilrecht , <i>schnurgerade</i>
penndalich	pfündlich, <i>untergewichtig, klein</i>
Pennunse [die, pl.]	Finanzen, <i>Geld</i>
Perrong [de]	<i>(frz.: perron) Bahnsteig</i>
Piebs [die]	Pieps = <i>Erkältung</i>
Pilljä [es]	<i>junges Huhn</i>
pinnoo	<i>vorbei, Schluss, aus</i>
pischbare	wispern, <i>flüstern</i>
pissele	pieseln, <i>urinieren</i>
Pisswaa [es]	Pissoir, <i>Toilette</i>
Pitsche [de]	Pickel
(aana) pitsche	<i>(einen) trinken, saufen</i>
Pjtschelche [es] e ~ Grienes	Büschelchen ein Büschel, Bund Grünes (Kräuter)
Pladdmacha [de]	<i>Faulenzer</i>
Pluuch [de]	Pflug
Pood [die] ~ela [de] ~che [es]	Pfote Pföteler, Fingerer <i>Asozialer</i>
(Jetzt es die) Pool off!	<i>Jetzt ist Schluss!</i>
põnnda:mussõnng Dóo kãnnschde laafe bis nõo ~.	<i>(frz.: pont à musson) sehr weit Da kannst du weit laufen!</i>
(e Baam) pösse	<i>(Baum) veredeln</i>

Pr - Qu

pra <u>a</u> ne	<i>vor sich hin denken</i>
pre <u>e</u> dschele Mach ka lang Ge <u>pre</u> etschels!	predigen <i>Halt keine lange Predigt; Red nicht so viel!</i>
P <u>r</u> etsch [die]	Pritsch, Schwanz (z B. bei der Ziege)
pre <u>t</u> schele ~ wie e Gaas fóam Ma <u>ch</u> e	wedeln (mit dem Schwanz) wedeln wie eine Ziege vorm Machen (gebären)
P <u>r</u> iemche [es] ~swillem [de]	<i>Pfriemchen</i> = <i>Dienstmann Nr. 1</i>
Pro <u>f</u> ittche [es]	Profitmacher
Pr <u>ö</u> lljes mache	<i>angeben, prahlen</i>
P <u>u</u> ddel [de] ~cha [die, pl.] ~löch [es] pu <u>d</u> dele pu <u>d</u> delfoam:naggich	<i>Jauche</i> (Ziegen-, Hasen-) Köttel <i>Jauchegrube</i> <i>Jauche ausbringen</i> <i>vollkommen nackt</i>
P <u>u</u> cka:zw <u>i</u> ww <u>e</u> le [die, pl.]	<i>Schalotten</i>
P <u>u</u> schdu <u>u</u> a [die]	Positur, <i>Figur</i>
p <u>u</u> ssiere	<i>(frz.:pousser) anbandeln, freien</i>
P <u>u</u> ssa <u>a</u> sch [e]	<i>Verhältnis</i>
P <u>u</u> tsche [de] ~bluume [die, pl.]	<i>Strauß, Büschel, Menge</i> Büschelblumen = <i>Bartnelken</i>
Quage [die, pl.]	= <i>unreife Früchte</i>

Raba <u>aw</u> era [de]	Rhabarber
Rabb (-eise) [es] Räbbche [es]	Reibeisen kleines Reibeisen
rabbel:däa	rappeldürr, <i>sehr dünn</i>
rabudierlich	raputierlich, <i>ansehnlich</i>
Rämsche [de]	<i>Mangold</i>
Ra <u>ad</u> el [es] raadele	Reitelholz, Knebelholz <i>fest zusammenbinden</i>
Ra <u>af</u> e [de] Ra <u>af</u> ches sp <u>ie</u> le	Reifen Reifen spielen = <i>Mit einem Stock wird ein Reifen vor sich her getrieben.</i>
Ra <u>mb</u> es [de]	<i>dicker Bauch</i>
ra <u>ng</u> se	<i>knarren, quietschen, kreischen</i>
rangschi <u>e</u>	rangieren, <i>(Kleidung) pflegen</i>
ra <u>u</u> lich	rau, <i>schlecht, übel, jämmerlich</i>
Ra <u>u</u> :wäaga [de]	Rauwerker, <i>Arbeiter</i>
Reff [die]	Raufe
Rei [die] l <u>ww</u> a de ~e dreggd de Schuu.	Reihe über dem <i>Spann</i> drückt der Schuh
re <u>i</u> e	reihen, <i>1: steuern, lenken 2: vorm Nähen mit groben Stichen zusammenheften</i>
Reidacha [die, plur.]	Reiterchen = <i>belegtes Brot (für Kinder) mundgerecht in kleine Stücke geschnitten</i>
Reide:re <u>i</u> [die] An de Käab gehn ich off die ~.	Reiterei <i>An der Kirmes gehe ich Karussell fahren.</i>

Re - Ro

renne

Ich hammich am Köbb gerennt.

(gegen etwas) rennen

Ich habe mir den Kopf gestoßen.

rächda

Du wäascht ~ dehaam blieb!

~hand

rechter, richtiger

Du wärst besser daheim geblieben!

rechter Hand, *rechts*

Ress [die]

Prügel, Abreibung

rewwele

Rewwelches:sopp [die]

reiben, rollen

= *Suppe mit Rindfleisch und zwischen den Handflächen hineingeriebenem Mehlteig*

e Ab:rewwela krien

Rewwel:schpatze [die,pl.]

Schimpfe bekommen

Spitzbuben, spindelförmige Kartoffelklöße

Rewwa:njwwa [de]

Rübernüber = *Fliege (Krawatte)*

Rilbes [de]

Grobian, Flegel

Rieme [de]

De Kuuche hat e ~.

Riemen

= *Der Kuchen ist in der Mitte noch nicht ausgebacken.*

rilsch

schlecht gelaunt

rjssese

rütteln, schütteln

rjzzich:rot (-grien, -blòò, -gääl)

knallrot (-grün, -blau, -gelb)

ròbbe

Hòòa aus~

Unkraut ~

Haai ~

Ròbb:salaad [de]

rupfen

Haare ausreißen

Unkraut jäten

Heu zum Füttern lockern

= *junger Pflücksalat*

Ròlles [de]

Rolltabak

Ròllse [die,pl.]

Falten

ròllze

wälzen, balgen

römmbele

Römmel [die]

e ~kobb fa graule se mache

rössele

rotzebotz

Rötzgenngel [die]

rubbelich

ruddele

rumpeln

Runkelrübe

= Rübenkopf mit Kerze drin (Halloween)

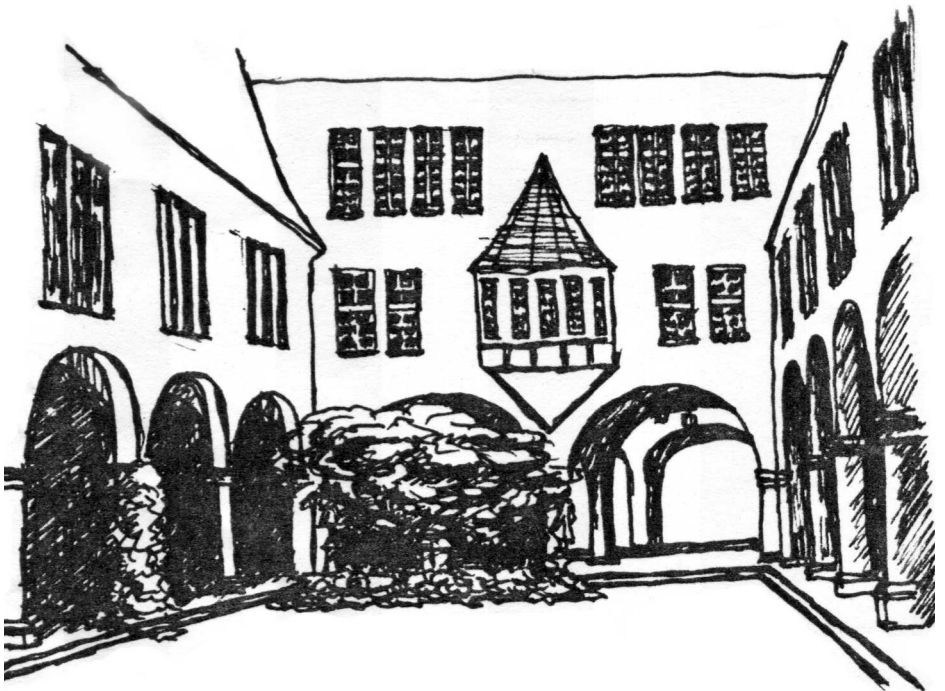
rasseln, *schwer atmen*

ratzekahl

= *laufende Nase*

rauh

rütteln, *rühren*



Sa - Sa

Sa:bregge	Saarbrücken
säggediere Voa dääm kamma sich nedd ~.	sektieren, absondern <i>Der rückt einem auf die Pelle.</i>
Sää:määl [es]	Sägemehl
säämich	sämig, dickfüssig
Sääwel [de]	Säbel
Sälde:freelich [de]	Seltenfröhlich, <i>Griesgram</i>
sällemòòls	<i>damals.</i>
Säng [die, pl.]	<i>Schläge, Prügel</i>
Sänngel [de] Jemand enn de ~ schdälle	Senkblei <i>Jemanden tadeln, herunterputzen</i>
Sach [die] viel ~ hann	Sache viele Sachen haben, <i>reich sein</i>
Saaf (Sääf) [die]	Seife
Sagg [de] lache onn heile enn aana ~ ~duuch	Sack <i>Man weiß nicht, ob man lachen oder weinen soll.</i> Sacktuch, <i>Taschentuch</i>
Saalches	Seilches, <i>Seilspringen</i>
saawele	sabbern
saiche	seichen, <i>urinieren</i>
Sau [die] aankömme wie e ~ em Juddehaus ~böll Dò kennt ma mädde ~böll enennschlaan!	Sau ankommen wie das Schwein im Judenhaus, <i>nicht gern gesehen</i> = <i>Schöpflöffel für Schweinefutter</i> <i>Da müsste mal gründlich aufgeräumt werden.</i>

Saubeidel [de]

Saufe [es]

*Schmutz*fink

(das) Saufen = *Fressen für Nutztiere*



Scha

Schaab [de] Er leid offem ~	<i>Sarg</i> <i>Er ist aufgebahrt</i>
Schaak [die] ald ~	<i>Krähe</i> <i>Schimpfwort für alte Frau</i>
Schaaales (Rier:schaaales) [de]	<i>Art Kartoffelpufferbrei wird in der Pfanne unter ständigem Umrühren gebraten (Saarländisches Nationalgericht)</i>
Schäää [die]	<i>Schere</i> <i>auch die Doppeldeichsel beim Einspanner</i>
Schaaawa [de]	<i>Schaber</i>
schaawe aam aan ~	<i>schaben</i> <i>jemandem eine runterhauen</i>
Schaffd [es]	<i>Geschirrregal</i>
schaffe Ich hann mei Bub off die Eisebahn geschaffd.	<i>arbeiten</i> <i>Ich habe meinem Sohn eine Stelle bei der Bahn besorgt</i>
Schaff:boxe [die, pl.]	<i>Arbeitshosen</i>
Schal:wari mache	<i>Krach/Katzenmusik machen</i> <i>(bei der Wiederverheiratung eines Witwers)</i>
Schammas [de]	<i>Billiger Stoff / wertloser Plunder</i>
schammeriere	<i>beschädigen</i>
schasse	<i>(frz.: chasser) fortjagen, entlassen</i>
Schääse:lõng [es]	<i>(frz.: chaise longue) Liege / Sofa</i>
scha:wänzele ommm Ään (Ääna) erommm~	<i>schwänzeln</i> <i>eine Frau (einen Mann) umwerben / flirten</i>
schaude	<i>Spaß machen</i>

Schäwele [die, pl.]
Ich duun da ään ~ !

Scherben
Ich tue dir eine scherbeln! = *Ich haue dir eine runter!*

schbachdele

spachteln, *tüchtig essen*

(va)schbägge

(ver)specken, *Jemanden verhauen*

schbauze
Schbauz:männja [die, pl.]

spucken
Spuckemännchen
Bläschen, die beim sabbern entstehen

Dò hat e Judd hingeschbauzd.

Da hat ein Jude hingespuckt.
wenn ein Loch im Strumpf ist

Schbängel [de]
Schbängelsknöbb [de]
gesucht wie e ~

(frz.: l'épingle) Nadel
Stecknadelskopf
intensiv gesucht

schbenne:bees, sich ~ senn

spinnenböse, *verfeindet sein*

Schbiel:schuul [die]

Spielschule = *Kindergarten*

Schbiensa [de]
schbiense

Jemand, der beim Essen wählerisch ist
im Essen herumstochern

(du ald) Schbinaad:wachdel [die]

(du alte) Spinatwachtel = *Schimpfwort für dünne und/oder unansehnliche Frau*

Schbjschde:macha [de]

Spaßmacher

schbitz
Dää es awwa ~ wóa!

spitz
Der ist aber spitz geworden!
wenn jemand stark abgenommen hat

~ brenge
~ krien

spitz bringen, *fertigbringen*
spitz kriegen, *herauskriegen*

Schbitz:buuwe [die, pl.]

Spitzbuben = *Kartoffelklöße, länglich gerollt*

Schbitz:kligga [de]

Spitzmurmel = *schlaue, gerissene Person*

Schb - Schd

Schbräe [die, plur.]	<i>Stare</i>
schbrööche	sprechen, plaudern,
schbruusich	<i>trocken, splissig (Haare)</i>
Schbrunsel:kerz [die]	Sprühkerze, Wunderkerze
Schdammbes [es]	Gestampftes, Kartoffelbrei
Schdeesad [de] Krommbeea:steesad [de]	Stößer Kartoffelstampfer
schdißbele	<i>(jemanden) reizen</i>
Schdiffdcha (auch: Teeksja) [die, pl.]	Stiftchen. <i>kleine Nägel</i>
Schdiffde:kópp [de]	Stiftenkopf = <i>Kurzhaarschnitt</i>
Schdig [es] Baam~	Stück, <i>Feld, Acker, Parzelle</i> Baumstück = <i>baumbestandene Parzelle</i>
schdigga Das ware so ~ zwanzich.	stücker, <i>etwa, ungefähr</i> <i>Das waren etwa zwanzig.</i>
Schdigbare	stickern, <i>Karten mischen</i>
Schdigga [de] sich off äbbes droff schdigge	<i>Kopfsprung ins Wasser</i> <i>sich auf etwas stürzen</i>
Schdiggel [de]	<i>Tischbein / Stuhlbein</i>
Schdig Meewel [e] e domm ~	Möbelstück <i>ein großer, dummer, grober Kerl</i>
(Kaffee-) Schdiggeche [es]	(Kaffee-) Stückchen, <i>Kuchen, Teilchen</i>
Schdiewe [die, pl.] die ~ hann	<i>Launen</i> <i>schlecht gelaunt sein</i>
schdiereich	stierig, <i>wenn die Kuh brünstig ist</i>

schdijbe	stülpen
Schdijbche [es]	Stülpchen = <i>(Arbeits-) Hut ohne Krempe</i>
Schdijngadd [de]	Stinker (<i>Schimpfwort</i>)
Schdiwwel [de] off:schdiwwele	Stiefel aufstiefeln, <i>anstiften</i>
Schdachel:eise [es]	Stacheleisen = <i>Schürhaken</i>
Schdogg:hau [die]	Stockhau = <i>Spitzhacke</i>
Schdömmbe [de]	Stumpen, <i>(Bier-, Schnaps-) Krug, Zigarre, kleine Person</i>
Schdoos:vochel [de]	Stoßvogel = <i>Raubvogel</i>
Schdöaze [de] Däa hat ma de ~ gehööld!	Strunk <i>Der hat mich genervt!</i>
Schdrääl [die]	Striegel, <i>Kamm</i>
schdragg Schdragg:köbb [de]	straff, steif, <i>faul, besoffen</i> <i>Dickschädel</i>
Schdraich [de] enn de ~ kômme	Streich <i>zurechtkommen</i>
Schdrammebele [die, pl.]	Strampeln, <i>Beine</i>
Schdrebb [die] e ~ mache schdrebbe	Strippe <i>von Kneipe zu Kneipe ziehen</i> strippen, <i>ausziehen, umziehen</i>
Schdremmb [die, pl.] medd Schuu onn ~ iwwa ääna hääageen	Strümpfe <i>über jemanden herziehen</i>
schdrezze	spritzen, <i>pinkeln</i>
Schdrolle [de]	Kot (<i>eher wurstförmig</i>)

Schd - Schl

Schdro <u>mm</u> b:bännel [es]	Strumpfband, mit Knopflöchern versehenes Gummiband
Schdroo [es] ~padd [de]	Stroh Strohpatte = knauseriger Pate
Schdro <u>ss</u> [die] die ~ bozze	Kehle, kräftige Stimme (im Bergbau) das Liegende säubern
Schdr <u>ubb</u> :kóbb, Schdr <u>ub</u> bes [de, es]	Strubbelkopf, munteres Kind
schdr <u>udd</u> elich	unkonzentriert, ungenau gearbeitet
Schd <u>ub</u> besje [es]	kleines Kind
schd <u>u</u> bsich	klein, gedrungen, untersetzt
Schees [die] scheese gehn Sche <u>ese</u> :greet [es] Sche <u>ese</u> :wäänche [es]	(frz.: chaise) Kutsche, Wagen bummeln gehen Frau, die gern bummeln geht Kinderwagen
sch <u>älle</u>	schelten, schimpfen, (an der Tür) läuten
sch <u>ämm</u> balich	schimpflich, unansehnlich, heruntergekommen
sch <u>ä</u> bbe	schippen, schaufeln
Sch <u>essel</u> :lommbe [de]	Schüssellumpen, Spültuch
schigge	(frz.: chigner) Tabak kauen
Sch <u>ill</u> ee [es]	Anzugweste
(ald) Sch <u>inn</u> óos [der, die, das]	Jemand, der nicht ganz astrein ist
Schl <u>am</u> :b <u>amb</u> el [es]	schlampige Person
schlau Das schlaucht mich!	gut (Lustgefühl) Das freut mich! (Schadenfreude)

Schl <u>au</u> da [die] off die ~ kömme	Schlauheit <i>lernen, zu einer Lösung kommen</i>
(Diea-) Schlenk [die] Schlenke:bozza	(Tür-) Klinke Klinkenputzer, <i>Vertreter, Bettler</i>
Schlen <u>ng</u> a [de] ~dibbche [es]	Schlenker, Schlinge, <i>Armschlinge (med.)</i> Schlenkertöpfchen = <i>ein mit Holz oder einem anderem Brennmaterial gefüllter Topf wird an einem Draht im Kreis geschwenkt (Warum weiß kein Mensch!)</i>
Schlen <u>nz</u> e schlaan	<i>sich ein schönes Leben machen</i>
Schl <u>ib</u> bche [es]	Schleifchen, Schlipf
schl <u>ich</u> dich	<i>sämig, wie flüssiges Wachs</i>
Schl <u>i</u> wwa [de] <u>O</u> ore~ [de]	Schlüpfen = <i>Splitter (im Finger)</i> Ohrenschlüpfen = <i>Ohrwurm</i>
schl <u>om</u> mbe	<i>hastig / viel essen, sich vollschlagen</i>
Schl <u>o</u> ose [die, plur] ~klöbba	Schloßen, Hagel <i>Person, die nichts nützliches tut</i>
schl <u>o</u> abse	schlüpfen
Schl <u>u</u> bb [de]	Schleife
(en <u>en</u>) schl <u>u</u> bbe	(hinein) schlüpfen
Schm <u>an</u> ges [es]	<i>etwas Zähflüssiges</i>
Schmee <u>a</u> [die] Sies~ [die] ~labbe[de]	Schmiere, <i>Butterbrot</i> süße Schmiere, <i>Marmelade</i> Schmierlappen, <i>Schmeichler</i>
Schm <u>ick</u> [die]	<i>Seilende am Peitschenriemen</i>
schmu <u>u</u> dich	<i>schwül, drückend</i>

Schn - Schr

schnääge	<i>naschen</i>
schnäägich	<i>wählerisch, pingelig</i>
Schnääges [es]	<i>etwas leckeres zu essen</i>
schnause	<i>eine Kleinigkeit zwischen den Mahlzeiten essen</i>
Schnausad [de]	<i>naschhafte Person</i>
schnatz	<i>fein herausgeputzt</i>
schnauze	<i>schnauzen = überholen, besiegen</i>
Schnäbb [die]	<i>Schnepfe, Dirne</i>
Schnäbbe:kabb	<i>Schnappkappe = Schirmmütze</i>
Schnägge:dännsja [die, plur.]	<i>Schnecken tänzchen = Ausflüchte</i>
schnärrre lösse Ääna ~	<i>schnurren lassen, loslassen fürzen</i>
Schnjbbelchä [das] ~s:boonesobb	<i>Schnipfel Suppe mit quer kleingeschnittenen grünen Bohnen</i>
Schnjlljes:duuch [es]	<i>Chenille - Tuch = Kopf- oder Schultertuch aus Chenille</i>
Schniss[die] ~schwaaada [de]	<i>Schnauze Großmaul</i>
schnöögich	<i>schnaakig, sehr mager und lang</i>
Schnörres [de]	<i>Schnurrbart</i>
schoggele	<i>schaukeln</i>
Schöögges [de]	<i>lustiger, humorvoller Mensch, Spaßvogel</i>
(ald) Schrabb:näll [die]	<i>(altes) Schrapnell, keifende Frau</i>
Schreiwes [es]	<i>Geschriebenes, Schriftstück</i>
schröö	<i>schräg, ungewöhnlich (im negativen Sinn)</i>

sch <u>u</u> ddere	erschüttern, wackeln
sch <u>u</u> ggarich	schockierend, <i>unangenehm kalt</i>
Schudd [de]	Schütte, <i>starker Regenguss, Mülldeponie</i>
sch <u>u</u> wwele	<i>etwas rollen</i>
Schwaad [die] (jemand) schwa <u>a</u> de	Schwarte <i>(jemanden) verhauen</i>
Schwad <u>u</u> ddela [de]	<i>jemand, der viel dummes Zeug redet</i>
Schwä <u>n</u> k:kiwwel [de]	Schwenkkübel = <i>Spüle im Tresen</i>
Schwolleschee [die]	<i>(frz.: Cheveau leger) leichte Kavallerie</i>
Schwölles [de]	Geschwollener, <i>dicker Kopf</i>
Seel:sagg [de] De ~ era <u>a</u> uskreische	Organe in der Brust <i>erbärmlich jammern</i>
sei Lä ä b Daachs nedd	sein Lebtag nicht, <i>niemals</i>
Sei:schessel [die]	Seih-Schüssel, <i>Sieb</i>
Sies:schmeea [die]	Süßschmiere, <i>Marmelade</i>
Sies:schniss [die]	Süßschnute, <i>Leckermaul</i>
Siel:scheid [es]	= <i>Holz zum Befestigen der Sielen am Wagen</i>
si <u>e</u> na <u>A</u> ue	sehenden Auges, <i>zusehends</i>
silwanich	silbern
simmel <u>i</u> ere	simulieren, <i>nachdenken, grübeln</i>
Soons:fraa [die]	Sohnsfrau, <i>Schwiegertochter</i>
suddele	sudeln, <i>(Flüssigkeit) verschütten</i>

Su

Suddel:biea [es]

beim Zapfen verschüttetes Bier

Suddel:wassa [es]

Spülwasser.

suggele

saugen

Suu [de]

*(frz: sous) unter = Durchgang zwischen zwei
Häusern im Hof*



Taansch [die]	<i>Trödlerin</i>
Tabbe [die, pl.] Dò senn so ~ em Schnee.	Tappen <i>Da sind solche Fußspuren im Schnee.</i>
täbbare	tappern, <i>mit den Füßen aufstampfen (vor Wut)</i>
Tabbes (Tòobat) [de]	Tappsiger, <i>unbeholfene Person</i>
Täsch [die]	<i>Klatschbase</i>
tjbbe Dò kannschde nedd draan ~!	tippen <i>Da kannst du nicht dran tippen! = Da kannst du nicht mithalten!</i>
Toob [die] toobele	<i>Pfote</i> <i>was kleine Kätzchen beim Saugen an der Mutterbrust mit den Pfoten machen</i>
Toodsch [die] Ljinks:toodsch [die]	<i>Hand</i> <i>Linkshänder(in)</i>
Tòasche [die, pl.] (emm Kabbes)	<i>Stängel (in Kohlköpfen)</i>
Trääne:guggug	Tränenkuckuck = <i>weinerliche Person</i>
Trässje [es]	Tresschen, <i>Abnäher</i>
Trjilles [de]	<i>Kreisel, Tanzknopf</i>
trjischake	<i>unter Druck setzen</i>
trimmeljere	<i>nötigen, bedrängen</i>
Tromm:sää [die]	Trummsäge = <i>Holzfüllersäge (ohne Bügel) für zwei Personen</i>
truddelich	<i>trüb (bei Flüssigkeiten), benommen, betrunken</i>

Tu

Tubbe [de]
die ~ krien

tubbe
aam aan ~

tuddele

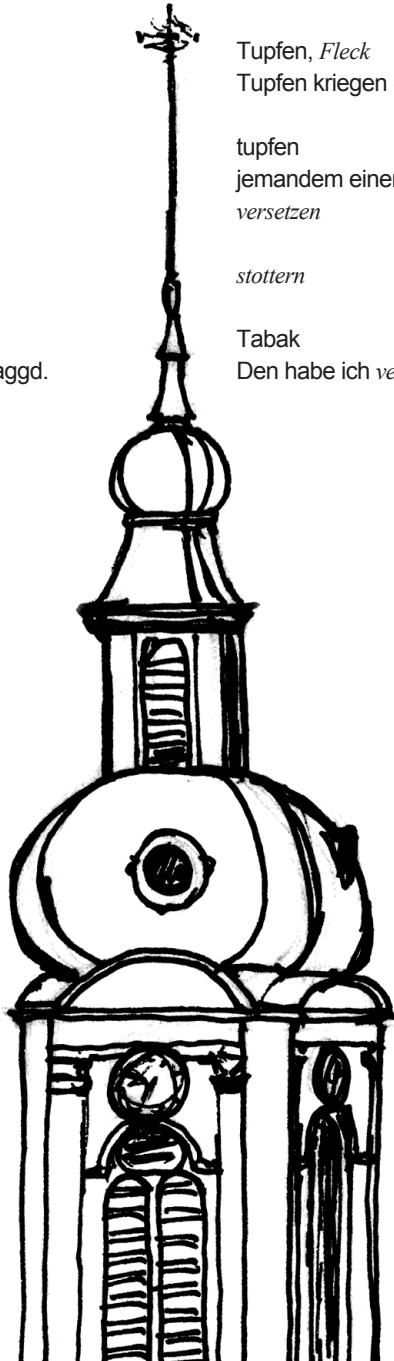
Tuwwak [de]
Dään hann ich ge:tuwwaggd.

Tupfen, *Fleck*
Tupfen kriegen = *Laune bekommen*

tupfen
jemandem einen tupfen, *einen leichten Schlag versetzen*

stottern

Tabak
Den habe ich *verprügelt*.



lriche

rülpsen

nnare

untern, *herunterkommen*

nne

unten

nnaschde [es]

das Unterste

nna:nanna

untereinander

nne:drunna

darunter

(vón) nne:noff

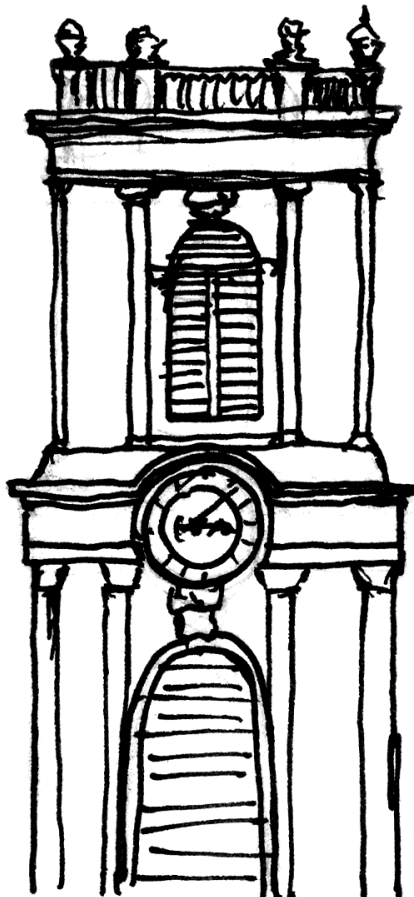
(von) unten herauf

wweraasch [die]

(frz.: *ouvrage*) Arbeit

Mach kánn so ~!

Mach keinen solchen *Wirbel / Aufhebens!*



Va

va: <u>aa</u> bere	verabern, (<i>sich</i>) aufregen
va:bl <u>ä</u> schdare	verpflastern, verbinden
va:b <u>ö</u> oze	verkleiden
va:b <u>ö</u> azele	verpurzeln, durcheinanderbringen
va:bru <u>t</u> schele	verbrutzeln, (<i>Essen</i>) anbrennen lassen
va:do <u>mm</u> beidele	verdummbeuteln, verdummen
va:dulle	vergedulden, <i>sich</i> beschäftigen, Zeit vertreiben
va:gaakse	verscheuchen
va:ga <u>mm</u> ad	gierig
Va:he <u>i</u> raade	Verheiratete = Eintopf aus Kartoffeln und Mehlklößchen
va:kli <u>gg</u> ere	verkllickern, erklären
va:h <u>ö</u> bascht	verpasst
va:k <u>i</u> mmele	verkümmeln, verkaufen, (<i>jemanden</i>) verhauen
va:k <u>ö</u> omt	verkümmert, verkommen
va:kn <u>ö</u> ddele	verknoten, verwirren
va:kr <u>ä</u> ddele	(<i>sich</i>) überstürzen
va:ku <u>u</u> :beidele	verkuhbeuteln, <i>sich</i> bei der Arbeit übernehmen
va:l <u>ä</u> nngalich	verlangend
va:m <u>ö</u> olt	vermalt, stark geschminkt
va:n <u>ä</u> bbe	verneppen, (<i>sich</i>) verschätzen, überschätzen

va:pischd

erpicht

va:röbbe

zerreißen

va:saafe

verseifen, ersäufen, ertränken

va:sau:beidele

versaubeuteln, *beschmutzen, vermurksen*

va:stawwat

verdattert

va:wenzelt

zerwält, *(Gras) niedergedrückt, (Bettzeug) zerwühlt*

va:zwaddat

erzittert, *ungeduldig, verzweifelt*

Väddaschd [de]

der Vorderste

Vööabehalt [es]

Vorbehalt = *Altensitz*



Wa - We

wäje

wegen

Wääch [de]

Das es ääna ~

Wäje:schessa [de]

Weg

Das ist ein Weg, *Das ist die gleiche Entfernung.*

Wegscheißer, *Gerstenkorn (im Auge)*

Wäje:steia [die]

Äa hat nemmee die ~ gehädd.

Wagensteuer

Er war sturzbesoffen.

Wääle [die, pl.]

Heidelbeeren

weiße Kääs [de]

weißer Käse, *Quark*

Wagge [de]

~s [de]

Wackerstein

Wasgenwäldler, *Bewohner der Vogesen*

eigentlich Elsass, Bezeichnung für Lothringer

wallsch

welk (Gras)

wammsche

gierig essen, schlagen, prügeln

wännzele

Wännzel:bäaich [de]

wälzen

Wälzberg, *um Gras- oder Heutücher*

abzuwälzen

Wännzel:fescht [es]

lustiges Fest im Freien

Wasch:lawaooa [es]

(teilw. frz.) Waschlavoir = Waschschüssel mit

Wasserkrug aus Steingut oder Porzellan

Waasem [de]

Grassode

wawwele

Es wiwwelt onn wawwelt

wabbeln

Es ist ein furchtbares Gewimmel

wädda:halle

Die paar Kromm:beere kenne nedd lang ~.

dagegenhalten

Die paar *Kartoffeln* können nicht lange

sathalten.

Weibs:mensch [es]

Frau

weidewaan

weit offen, sperrangelweit

w <u>e</u> ise	weisen, zeigen
Weis ma móòl dei nei <u>A</u> udò.	<i>Zeig mir mal dein neues Auto.</i>
Weismääl:knäbbcha [die, pl.]	Weißmehklößchen = Teig aus Mehl und gekochten Kartoffeln, mit dem Löffel in kochendes Wasser geschöpft
Wällja:holz [es]	Nudelholz
w <u>e</u> ngse	winseln
wensch	windschief
Wänn:läffel [de]	Wendelöffel = Holz zum Spannen des Strickes für den (s. u.): Wiesbaam
Wäascheng [de]	Wirsing, auch: Kopf
w <u>e</u> dich	wütend
W <u>e</u> sbaam [de]	Wiesenbaum = Stange zum Binden eines Heu- oder Getreidewagens
w <u>e</u> s Gewidda	wie das Gewitter, ehe man es sich versteht
wisaw <u>e</u>	(frz.: vis a vis) gegenüber
wöllang [de]	(frz.: volant) (Strick-) Kragen, Besatz
w <u>o</u> agse	würgen
w <u>o</u> rres	verwirt
Wubbdizi:dääd [die]	Schwung
w <u>u</u> schdalich	unverschämt, gierig

Z

Z <u>ab</u> be [de] ~brädd [es]	Zapfen Zapfenbrett = Brett mit Holzzapfen als Kleiderholz
zaggare	zackern, pflügen
zawwele	zappeln
Zeid [die] die ~ biede	Zeit die Zeit bieten, grüßen
zeidich	zeitig, reif (Obst), mannbar (Mädchen)
Zemmbascha [die, pl.]	= Kartoffelpüree mit Mehl und Gewürzen mit einem Löffel in eine Pfanne mit heißer Butter geschöpft und gebraten
Zie:amrieme [die]	Zieh am Riemen, Ziehharmonika
Z <u>o</u> ores [de]	(jiddisch: Zores) Sorgen, Ärger
zu:schdreich komme	zurecht kommen
Zwe <u>e</u> eda [de]	(engl.: sweater) Pullover

So!

Nachdem Sie fleißig gelernt haben, glauben Sie vielleicht, gewappnet zu sein für einen Besuch im Saarland.

Falsch!

Da gibt es nämlich noch so etwas wie "Grammatik".

Oh ja, auch die Saarländer konjugieren ihre Verben, steigern ihre Adjektive, benutzen Nominativ, Plusquamperfekt, Dativ, Futur.

Wenn Ihnen da ein Wort wie "däädshde" über den Weg läuft, stehen Sie wieder dumm da. Deshalb möchte ich Ihnen im Folgenden einen kleinen Einblick in die gewissen Eigenheiten der saarländischen Grammatik bieten. Dabei bin ich mir durchaus der Gefahr bewusst, dass Sie Ihren Besuch im Saarland endgültig absagen werden.

kleine Einführung in die Grammatik

Als erstes konjugieren wir:

schlaan

schlagen

Ich schlaan

Ich schlage

Du schlaaschd

Du schlägst

Er, Die, Es schlaad

Er, Sie, Es schlägt

Mia schlaan

Wir schlagen

Ia schlaan

Ihr schlagt

Die schlaan

Sie schlagen

Wie Sie sehen, benötigt man Im Saarländischen deutlich weniger verschiedene Formen.

Jetzt das Imperfekt:

Ich hann geschlaa

Ich schlug

Du haschd geschlaa

Du schlugst

Er, Die, Es hat geschlaa

Er, Sie, Es schlug

Mia hann geschlaa

Wir schlugen

Ia hann geschlaa

Ihr schlugt

Die hann geschlaa

Sie schlugen

Was fällt hier auf? Richtig! Die Saarländer kennen kein Imperfekt. Dieses wird immer durch das Perfekt ersetzt. Man beachte auch hier den Hang zur Reduzierung.

Und wie sagen die Saarländer, wenn sie geschlagen werden?

Ich gänn geschlaa

Du gäbbschd geschlaa

Er, Die, Es gäbbd geschlaa

Mia gänn geschlaa

Ihr gänn geschlaa

Die gänn geschlaa

Wie Sie hier sehen, "geben" die Saarländer geschlagen. Man hört auch schon mal ein "wärré", aber das sagen die Leute, die sich für was Besseres halten. Dazu noch ein paar Beispiele:

Ich gänn vareggd.

Ich werde verrückt.

Der es satt gänn.

Der ist satt geworden.

So langsam gänn ich mied.

So langsam werde ich müde

Däädschde nedd so viel Bier drennge,

Würdest du nicht so viel Bier trinken

däädschde nedd so fett gänn.

würdest du nicht so fett werden.

Jetzt etwas Schwieriges:

Ich wääa enn die Baade:bidd gang	<i>Ich hätte gebadet</i>
(wenns Wassa nedd so heiß gewäään wääa)	<i>(wenn das Wasser nicht so heiß gewesen wäre)</i>
Du wääaschd enn die Baade:bidd gang	<i>Du hättest gebadet</i>
Er wääa enn die Baade:bidd gang	<i>Er hätte gebadet</i>
Mia wääre enn die Baade:bidd gang	<i>Wir hätten gebadet</i>
Ia wääre enn die Baade:bidd gang	<i>Ihr hättet gebadet</i>
Die wääre enn die Baade:bidd gang	<i>Sie hätten gebadet</i>

Kommen wir zum Futur:

Am Di <u>en</u> schdaa gehn ich <u>alla</u> :wascheins	<i>Am Dienstag werde ich höchstwahrscheinlich</i>
off die Bank.	<i>zur Bank gehen.</i>

Da haben wir jetzt zwei Eigentümlichkeiten: Zum einen müsste es heißen:

"...wäre ich...gehn". Das zeigt uns, dass die Saarländer wenn irgend möglich das Futur durch das einfachere Präsens ersetzen. (wie bedauerlicherweise auch zunehmend im Deutschen)

Zum Zweiten: Die Saarländer gehen nicht "zur" sondern "off die" Bank. Sie gehen auch nicht "zur" sondern "off die" Aawed, "off" de Bus. Sie arbeiten nicht "im Bergwerk" sondern "off de Gruub". Sie gehen nicht "zum Metzger" sondern "bei de Mätzja" oder "enn die Mätz", nicht "zur Brigitte" sondern "beis Brigidde".

Was uns zu einer weiteren Besonderheit des Saarländischen führt:

Die Saarländer kennen vier Geschlechter: Männlich (de), weiblich (die), sächlich (es) und weiblich in Bezug auf Personen (es). Also: "es" Brigidde, "es" Margit usw. Und wenn Margit Müller gemeint ist, gibt es wiederum drei Ausdrucksformen:

Müllasch Margit
es Mülla-Margit
Müllasch ihr Margit

Das sagt man natürlich auch bei Männern und Kindern.

Also: De Meia-Kurt, es Haasman-Greedche oder Leidingasch Franz.

Und wie sagen die Saarländer, wenn sie von ihren Ehegatten reden?

Meina (Meins) geht kaana Hääd nòò *Mein Mann (Meine Frau) gehorcht mir nicht*

So Ihr liebe Leid, jeddsadd muss ich awwa langsam Schluss mache!

Schluss

Das Saarländische ist (wie jede Sprache) ein weites Feld.
Dieses Buch kann und will keinen Anspruch auf Vollständigkeit (und absolute Richtigkeit) erheben. Es ist vielmehr als private Ergänzung zu vielen anderen Publikationen zu diesem Thema gedacht.

Über Fehler und Ungenauigkeiten bitte ich deshalb großzügig hinwegzusehen.

Ich hoffe, die Lektüre hat ein bisschen Spaß gemacht!
Sie können ja noch bleiben, aber

Ich muss jetzt dabba fóadd!

